



Sommer am
Campus Braunschweig

des
Jahres **2008**



Herbst am Campus Wolfenbüttel





Vorwort	3	Veranstaltungen	18
Präsidium	3	Einnahmen der Fachbereiche	18
Entwicklung der Hochschulpolitik	4	Messen und Ausstellungen	20
Entwicklung der Hochschule	4	Forschungskommission	20
Hochschulpakt 2020	4	Hochschulsport	22
Marketing-Konzept	4	Finanzen	22
Neuer Hochschulname	4	Ertragslage	22
Corporate Design	4	Vermögenslage	23
Institutionelle Evaluation	5	Finanzlage	23
Audit familiengerechte Hochschule	5	Personalangelegenheiten	23
Bundesweite Absolventenstudie des INCHER Kassel	5	Berufungen	24
Befragung zum Service der Bibliothek	5	W-Besoldung	25
Umzug des Fachbereiches Sozialwesen nach Wolfenbüttel	5	Pensionierungen	25
Umbenennung Fakultät Fahrzeugtechnik	5	Jubiläen	25
Veranstaltungen	6	Frauenförderung und Gleichstellung	26
Wolfenbüttler Hochschulnacht	6	Die Entwicklung des Frauenanteils an der FH	26
Hochschuldinner	6	Wahrnehmung der Aufgaben	27
20 Jahre Hochschulstandort Wolfsburg	6	Work-Life-Balance	27
Science-Truck	6	Studieninformationstage für Schülerinnen	27
Robo Cup Team	6	Integration von Genderaspekten	27
Lehre, Studium und Weiterbildung	7	Projekt „Audit familiengerechte Hochschule“	28
Studienangebot	7	Bauangelegenheiten	29
Studierendenzahl, Auslastung	8	Datenverarbeitung	30
Weiterbildung	9	Voice over IP	30
Ergebnisse der Lehrveranstaltungsbewertungen	9	Copy-Print-System	32
Ziele und Maßnahmen	10	E-Learning	32
Ergebnisse der Erstsemesterbefragung	12	Studiens- und Prüfungsverwaltung	33
Europäisierung und Auslandskontakte	13	Virtualisierung aller Server und Energieeinsparung im Rechenzentrum	33
Internationale Hochschulkontakte	13	Abwehr von Spam-Mails	33
Tendenzen der Internationalisierung	13	Projekte und Kooperationen	33
Zunahme von Exkursionen und Gruppenlehrveranstaltungen	13	Anhang	34
Internationale studentische Wettbewerbe	13	Abgeschlossene Kooperationsverträge der FH	34
Internationalisierung von Forschung und Lehre	13	Verzeichnis der Senatsbeschlüsse	36
Nationale und internationale Programme	14	Impressum	39
Studienaufenthalte im Ausland	14		
Praxissemester im Ausland	14		
Ausländische Studierende	15		
Grundständig Studierende	15		
Austauschstudierende	16		
Fremdsprachenangebot	17		
Forschung und Entwicklung	18		
Aktivitäten	18		
Forschungsanträge	18		
Existenzgründung	18		

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

wie in jedem Jahr legen wir, das Präsidium der FH Braunschweig/Wolfenbüttel, einen Erfahrungsbericht über die geleistete Arbeit vor. Auch in diesem Jahr heißt es wieder, Rückblick nehmen auf die vergangenen 365 Tage, sich zu erinnern, aber auch einen Ausblick auf das schon begonnene akademische Jahr zu wagen. Wir möchten mit dem Bericht Einblick gewähren in die Aufgaben und Tätigkeiten, in die Veränderungen und Entwicklungen in den Bedingungen und Anforderungen unserer Arbeit. Diese umfassende Bilanz des vergangenen Jahres soll sowohl Mitglieder und Angehörige der FH Braunschweig/Wolfenbüttel als auch Außenstehende informieren. Der Berichtszeitraum umfasst, wenn nicht anders angegeben das akademische Jahr, also das Wintersemester 2007/08 und das Sommersemester 2008. Vor allem in Finanzangelegenheiten wird entsprechend den Haushaltsrichtlinien des Landes davon abweichend auf das Kalenderjahr Bezug genommen. An einigen Stellen sei darüber hinaus ein Blick auf aktuelle und zukünftige Entwicklungen gestattet.

Alles in allem blicken wir auf ein Jahr mit vielen Erfolgen zurück, das uns Anlass zu großen Hoffnungen für die Zukunft gibt, das aber auch mit vielen zusätzlichen Anstrengungen verbunden war und weitere erwarten lässt. Vor allem durch den Hochschulpakt 2020 wird sich die Hochschule rasant vergrößern. Zum Wintersemester wurden eine Reihe zusätzlicher Studiengänge eingerichtet, um einer großen Zahl von jungen Menschen ein Studium und anschließend gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Die neuen Herausforderungen verlangen von uns allen sehr viel zusätzlichen Einsatz. Nur so ist es uns möglich, die sich bietenden Chancen auch zu nutzen und dabei unsere strategischen Ziele in Bezug auf die Qualität unserer Leistungen nicht aus den Augen zu verlieren. Daher sei allen, die durch ihr unermüdliches Engagement und ihren ständigen Einsatz das Hochschulleben im vergangenen Jahr wesentlich mit gestaltet haben, an dieser Stelle für die geleistete Arbeit herzlich gedankt.

Wir wünschen den Lesern viel Spaß bei der Lektüre.

Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach
Präsident

Das Präsidium war im Berichtsjahr wie folgt zusammengesetzt:

Präsident
Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach

Hauptamtlicher Vizepräsident
Dipl.-Ing. Volker Küch M.A.

Vizepräsidentin für Forschung, Entwicklung und Technologietransfer
Prof. Dr. Rosemarie Karger

Vizepräsident für Lehre, Studium und Weiterbildung
Prof. Dr. Manfred Hamann

Das Präsidium seit dem 01.09.2007 (v.l.): Dipl.-Ing. Volker Küch M.A., Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach, Prof. Dr. Rosemarie Karger u. Prof. Dr. Manfred Harmann





Hochschulpakt 2020

Im Dezember 2006 haben der Bund und die Länder mit dem „Hochschulpakt 2020“ (HP 2020) eine Vereinbarung getroffen, für die Zeit geburtenstarker Jahrgänge und doppelter Abiturjahrgänge in beträchtlichem Umfang zusätzliche Studienanfängerkapazität zu schaffen. Ab 2007 wurden in Niedersachsen ca. 1.600 zusätzliche Studienplätze geschaffen, bis 2010 sollen insgesamt 3.300 Studienanfängerplätze geschaffen werden, so dass innerhalb dieser Vierjahresplanung für Niedersachsen im Vergleich zum Basisjahr 2005 Studienplätze für zusätzliche 11.200 Studierende geschaffen werden. Die FH Braunschweig/Wolfenbüttel hat mit dem MWK vereinbart, im Studienjahr 2007/08 315 Anfängerinnen und Anfänger zusätzlich aufzunehmen, das entspricht 19,6 % der zusätzlichen Studienplätze, die von 15 Hochschulen des Landes geschaffen wurden. Die Finanzierung erfolgt durch Sondermittel, die zu je 50 % vom Bund und vom Land bereitgestellt werden. Je Studienplatz wird für vier Jahre ein Fixpreis gezahlt, der je nach Fächergruppe zwischen 3.100 EUR und 6.200 EUR liegt. Ein Risiko entsteht für die Hochschulen dadurch, dass für Studienplätze, die nicht besetzt werden können, ab 2011 evtl. der Bundesanteil (50 %) zurückgezahlt werden muss.

Nachdem in der ersten Zulassung zum Wintersemester 2007/08 die zusätzlichen Studienplätze mehr als ausgelastet werden konnten (wenn auch nicht immer in den geplanten Studiengängen), wurde im November 2007 in einem Gespräch mit dem MWK vereinbart, dass die 315 Studienplätze im Studienjahr 2008/09 wieder angeboten und darüber hinaus weitere 210 neu geschaffen werden sollen. Hierzu werden auch neue Studiengänge errichtet.

Der Hochschulpakt 2020 stellt eine große Chance dar, mehr Studienplätze an Fachhochschulen zu schaffen und auch längerfristig das ungünstige zahlenmäßige Verhältnis zwischen Studienplätzen an Fachhochschulen und Universitäten zugunsten der Fachhochschulen zu verschieben. Allerdings macht die Kapazitätserweiterung auch eine enorme Kraftanstrengung notwendig, um die personellen, räumlichen und organisatorischen Voraussetzungen für die Betreuung der größeren Studierendenzahlen zu gewährleisten. Hierbei ist die FH Braunschweig/Wolfenbüttel auf einem guten Weg.

Marketing-Konzept

Im Sommer 2007 fiel der Startschuss zur Entwicklung eines Marketingkonzepts der Fachhochschule. Hierzu wurden zwei Unternehmen aus Berlin (Marktforschung) und Stuttgart (Analyse und Konzept) beauftragt. Die interne Projektleitung lag im Präsidialbüro. Im Wintersemester 2007/08 wurde eine Studie zum Image und Bekanntheitsgrad der Fachhochschule bei Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften an Gymnasien und Berufsbildenden Schulen, bei Journalistinnen und Journalisten, Personalverantwortlichen sowie innerhalb der Fachhochschule bei den Beschäftigten und Studierenden höherer Semester durchgeführt. Außerdem wurden die Ergebnisse der Erstsemesterbefragung herangezogen. Aus den Ergebnissen wurde eine Stärken-Schwächen-Analyse erstellt. Parallel dazu fanden im Dezember 2007 zwei Workshops mit Hochschulangehörigen aus den unterschiedlichen Statusgruppen, Fachbereichen etc. statt, die jeweils einen Vorschlag für das „gemeinsame Besondere“ der Fachhochschule erarbeiten sollten. Im Februar 2008 fand hierzu ein Entscheidungsworkshop mit dem Präsidium und der Projektleitung statt. Im Anschluss daran wurde bis Anfang April 2008 das Marketingkonzept ausgearbeitet, welches sich nun in der Umsetzung befindet.

Neuer Hochschulname

Nach mehreren erfolglosen Versuchen wurden im Zusammenhang mit dem Marketingkonzept erneut Gespräche und Diskussionen über einen neuen Namen geführt. Im derzeitigen Namen „FH Braunschweig/Wolfenbüttel“ kommen die Standorte Wolfsburg und Salzgitter nicht vor. Darüber hinaus zieht der Fachbereich Sozialwesen 2010 nach Wolfenbüttel, so dass der Standort Braunschweig dann nicht mehr existiert. Ziel ist es daher, eine Marke zu bilden, in der sich alle Standorte gleichermaßen wiederfinden. Mit Unterstützung durch eine Marketingagentur wurde der Vorschlag „Ostfalia – Hochschule für Angewandte Wissenschaften“ entwickelt. Nach Diskussionsveranstaltungen an allen vier Standorten wurde über den Namenszusatz „Ostfalia – Hochschule für Angewandte Wissenschaften“ in der Senatssitzung am 27.11.2008 einstimmig abgestimmt. Der gesetzliche Name bleibt bis auf Weiteres „FH Braunschweig/Wolfenbüttel“.

Corporate Design

Mit dem Ziel, die einheitliche, zeitgemäße Darstellung der Hochschule weiterzuentwickeln, begann in der zweiten Jahreshälfte die Arbeit am neuen Corporate Design der FH Braunschweig/Wolfenbüttel. Als Ausdruck der neuen Positionierung der Fachhochschule soll es dazu beitragen, die Zuordnung der verschiedenen Standorte und Organisationseinheiten unter einer Marke zu erleichtern, ohne mehr zu reglementieren als für die Wiedererkennbarkeit und ein stimmiges Gesamtbild notwendig ist. Mittels einer Ausschreibung konnte die Fachhochschule die Zusammenarbeit mit einer Agentur auf den Weg bringen, deren Basisentwürfe für Logo, Geschäftsausstattung, Printmedien und Web-Auftritt bereits die Zustimmung des Senats gefunden haben. Nun gilt es, auf dieser Grundlage weitere Details zu definieren, um dann sämtliche Print- und Onlinemedien sowie das Beschilderungssystem den neuen Gestaltungsprinzipien anzupassen. Dafür sind erste Schritte bereits getan. Gleiches gilt für die praktische Realisierung des Projekts, dessen Maßnahmen- und Zeitplan im Jahr 2009 nun vollständig verwirklicht werden kann.

Institutionelle Evaluation – Qualitätsmanagement an der Hochschule

Die FH Braunschweig/Wolfenbüttel hat ihr im Aufbau befindliches Qualitätsmanagement extern begutachten lassen. Die Hochschulleitung hat sich hiervon eine Forcierung des Prozesses und die Verstärkung der internen Kommunikation über Qualität und Qualitätsmanagement sowie möglichst konkrete Verbesserungsvorschläge versprochen.

Das Verfahren zur „Institutionellen Evaluation“ wurde im Rahmen eines Pilotprojektes der ZEvA durchgeführt, das der Umstellung des Verfahrens zur Evaluation von Studium und Lehre einzelner Fächer an niedersächsischen Hochschulen dient. In Zukunft soll eine Bewertung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems der Hochschulen im Fokus des Verfahrens stehen und nicht mehr die Bewertung einzelner Studienfächer.

Im Rahmen der institutionellen Evaluation fanden auch zwei Vor-Ort-Begutachtungen zu zwei unterschiedlichen Zeitpunkten und an den Standorten der Hochschule statt. Die GutachterInnen haben sich sehr beeindruckt von der Hochschule gezeigt, sowohl von den Fachbereichen/Fakultäten, als auch von den Serviceeinrichtungen und der allgemeinen Organisation. Positiv hervorgehoben wurden:

- unser Strategiekonzept,
- das Qualitätsbewusstsein in allen befragten Organisationseinheiten,
- die gute Kommunikation innerhalb der Fachbereiche/Fakultäten,
- die Betreuung der Studierenden, die Förderung von Querschnittsaufgaben (Career Service, Frauen- und Gleichstellungsbüro) durch die Hochschulleitung,
- kurze Reaktionszeiten bei Beschwerden/Problemen der Studierenden,
- konsequente Durchführung der Lehrveranstaltungs-bewertungen,
- die Beteiligung der Studierenden bei der Verwendung von Studienbeiträgen,
- die Zielvereinbarungen mit den Fachbereichen/Fakultäten
- die Weiterbildung der Lehrenden,
- die rasche Nachlieferung von Unterlagen, die die GutachterInnen während der Begehung nachgefordert hatten,
- die gute Vorbereitung der Begehung.

Das Gutachten beschreibt den Ist-Zustand, die Stärken und Schwächen der Hochschule aus Sicht der Hochschule sehr treffend. Zusammenfassend wurde der Hochschule bescheinigt, dass sie sich auf einem guten Weg zu einem umfassenden Qualitätsmanagement befindet. Die GutachterInnen sehen u.a. in den Zielvereinbarungen mit den Fachbereichen/Fakultäten Entwicklungspotential. Darüber hinaus empfehlen die GutachterInnen, verstärkt die dezentralen und organisationsübergreifenden Prozesse in ihren Schnittstellen zu dokumentieren. Die Vorschläge zur Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements decken sich weitgehend mit den Vorstellungen der Hochschule und geben konkrete Verbesserungsvorschläge. Der Selbstbericht hat dazu beigetragen, auf breiterer Ebene die verschiedenen Instrumente und Zusammenhänge deutlich zu machen. Durch den externen Anreiz wurde die Diskussion über Qualität und Qualitätsmanagement in der Hochschule, insbesondere auch in den dezentralen Einheiten gefördert,

zum Teil konnten die bereits seit längerer Zeit existierenden Qualitätssicherungsinstrumente breiter bekannt gemacht werden. Die Hochschulleitung hat unter Leitung von Vizepräsident Prof. Dr. Hamann eine Arbeitsgruppe mit AnsprechpartnerInnen aus den Fachbereichen/Fakultäten eingerichtet, die sich mit der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement an der Hochschule befasst.

Audit familiengerechte Hochschule

Die FH Braunschweig/Wolfenbüttel hat sich mit der Zielsetzung der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie bzw. von Studium und Familie auditieren lassen. Das Grundzertifikat „Familiengerechte Hochschule“ wurde von der Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen überreicht. Mit der Auditierung möchte die Hochschule einen Beitrag zur Gleichstellung von Frauen und Männern leisten sowie familienbewusste Arbeits- und Studienbedingungen schaffen. Ziel ist es, eine tragfähige Balance zu schaffen zwischen den Interessen der Hochschule und denen der Beschäftigten und Studierenden mit Familienaufgaben. Auf der Basis einer Bestandsanalyse wurden konkrete Ziele in den folgenden acht Handlungsfeldern formuliert: Arbeitszeit, Arbeitsorganisation, Arbeitsort, Personalentwicklung, Führungskompetenz, Informations- und Kommunikationspolitik, Service für Familien, Studium und weitere wissenschaftliche Qualifizierung. Eine Projektgruppe koordiniert die laufende Arbeit und integriert die Interessen aller Statusgruppen und Standorte.

Bundesweite Absolventenstudie des INCHER Kassel

Die Hochschule nimmt mit ca. 50 anderen Hochschulen an einer bundesweiten Absolventenstudie des INCHER Kassel teil. Diese Studie wird durch das BMBF gefördert. Befragt werden die AbsolventInnen des Studienjahres 2007, die Ergebnisse werden vom INCHER (International Centre for Higher Education Research der Uni Kassel) wissenschaftlich ausgewertet und verglichen.

Befragung zum Service der Bibliothek

Auf Anregung der Studierenden werden seit 2007 nicht nur die Lehrveranstaltungen, sondern auch die Dienstleistungen der Hochschule regelmäßig bewertet. Zunächst wurde festgelegt, dass abwechselnd das Rechenzentrum, die Bibliothek, der Studierendenservice und die Dekanate von den Studierenden und den Beschäftigten mittels Fragebögen bewertet werden.

Im Sommersemester 2008 wurden erstmalig die Studierenden und Beschäftigten zu ihrem Nutzungsverhalten und ihrer Zufriedenheit mit den Leistungen der Bibliothek befragt. Zentrale Ergebnisse aus dem Fazit, Schlussfolgerungen und ausführliche Ergebnisse sind auf den Internetseiten der Hochschulleitung eingestellt.

Umzug des Fachbereiches Sozialwesen nach Wolfenbüttel

Der Fachbereich Sozialwesen zieht zum Wintersemester 2010/11 nach Wolfenbüttel in das Gebäude Am Exer 6. Der Mietvertrag wurde am 13.11.2008 geschlossen. Inzwischen wurde mit dem Umbau des Gebäudes begonnen.

Umbenennung Fakultät Fahrzeugtechnik

Zum 01.09.2008 wurde der Fachbereich Fahrzeug-, Produktions- und Verfahrenstechnik in Fakultät Fahrzeugtechnik umbenannt.



Veranstaltungen

Wolfenbütteler Hochschulnacht

Im Rahmen des Wolfenbütteler Leibnizjahres öffneten sich am 27. Oktober 2007 die Türen der FH auf dem Campus Salzdahlumer Straße sowie auf dem Hochschulgelände Am Exer. Vor dem Hauptgebäude beeindruckte das kleinste Industriemuseum der Welt die Besucher. In den Laboren der Fachbereiche Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau und Versorgungstechnik ging es hoch her. Der Themenbogen war weit gespannt – vom Kampf gegen den Rost über UFOs, Roboter und Flugzeugabstürzen bis hin zu unbemannten Fahrzeugen, selbstgemachtem Blitz und Donner, Brennstoffen, Wasser und Wind sowie Digitaltechnik, Internet-Radio u.v.m. Höhepunkt der Veranstaltung war das Rennen der von den Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmern selbst gebauten Fahrzeuge aus Butterkeksen – die so genannten „Rennkekse“.

Hochschuldinner in Salzgitter, Wolfsburg & Wolfenbüttel

Unter dem Motto „Es ist angerichtet!“ fanden an den Standorten Salzgitter und Wolfsburg die ersten Hochschuldinner, am Standort Wolfenbüttel bereits das zweite Hochschuldinner statt. Mit den Hochschuldinnerinnen möchte sich die Fachhochschule den Partnerinnen und Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft außerhalb der Hör- und Besprechungssäle präsentieren und ihren Bekanntheitsgrad in der Region vergrößern. Gleichzeitig bildet diese Informations- und Kennenlern-Veranstaltung einen wichtigen Baustein zur kontinuierlichen Neuspendergewinnung und Spenderbindung. Jeder der eingeladenen Gäste entrichtet eine Spende, die der Erich-Zillmer-Stiftung zugute kommt. Hier finden Studierende, die unverschuldet in Not geraten sind, unbürokratische Hilfe. Personen und Unternehmen, die bereits gespendet haben, bekommen während des Hochschuldinner die Möglichkeit, in lockerer Atmosphäre zu erfahren, was mit ihrem Geld genau passiert. Das „Dinner for Friends“ ist nicht nur ein Gaumenschmaus für die Beteiligten, sondern auch ein kultureller Genuss. So verbarg sich z.B. auf dem Hochschuldinner in Wolfsburg hinter dem „Festredner“ Prof. Dr. Carl Bormann, angekündigt als Präsident des Europäischen Instituts für Bildungsinnovation zum Thema „Von PISA nach BOLOGNA: Ausbildung und Einbildung als handlungsbegleitende Paradigmen angewandter Wissenschaften“, der Künstler Matthias Wesslowski, der wortgewandt, charmant und hintergründig mit seinem Vortrag das Publikum begeisterte und als Zauberer und Feuerschlucker auftrat.

20 Jahre Hochschulstandort Wolfsburg

Im Wintersemester 1988/1989 begann mit 14 Studierenden der Lehrbetrieb am Institut für Fahrzeugbau Wolfsburg. Innerhalb von 20 Jahren hat sich daraus der zweitgrößte Standort der Hochschule mit 2.400 Studierenden entwickelt. Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung am 27. September 2008 im CongressPark konnte sich die interessierte Wolfsburger Bevölkerung ein anschauliches Bild von der Fakultät Fahrzeugtechnik und den beiden Fachbereichen Gesundheitswesen und Wirtschaft machen. Am abendlichen Festakt begrüßte Fachhochschul-Präsident Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach rund 300 geladene Gäste aus Wirtschaft, Politik und Hochschule im Spiegelsaal des CongressParks.

Science-Truck

Die Hochschule möchte ein mobiles Versuchslabor einrichten, um Schülerinnen und Schüler für technische Studiengänge zu begeistern. Die DEKRA wurde von der Idee überzeugt und hat daraufhin zugesagt, sich an einem „Science Truck“ der Hochschule zu beteiligen. Spediteure der Region stellen bei Bedarf die Zugmaschine zur Verfügung. Es wurde eine Arbeitsgemeinschaft unter Leitung von Vizepräsidentin Prof. Dr. Karger gebildet. Ein Team um Prof. Dr. Klinge und Herrn Eidam wird sich zunächst um die technischen Voraussetzungen kümmern. Im „Science Truck“ können die 6 technischen Fachbereiche jeweils einen Versuch präsentieren. Die Versuche sollen in studentischen Projekten entwickelt werden. Es werden mobile Laboreinbauten vorgenommen, die ggf. unproblematisch ausgetauscht oder z.B. zum Transport des Rennwagens des WOB Racing Teams schnell ausgebaut werden können.

Robo Cup Team

Der Robocup ist die offizielle Fußball-Weltmeisterschaft der Roboter, die in diesem Jahr in Sushou, 90 Kilometer westlich von Shanghai stattgefunden hat. Das Team der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel hat in der Mixed-Reality Liga den ersten Platz erkämpft. Im Endspiel machten die virtuellen Fußballer es den deutschen Fußball Europameistern von 1996 nach, indem Sie das Endspiel durch ein Golden Goal in der Verlängerung mit 1:0 für sich entscheiden konnten.

Studienangebot

Veränderungen im Studienangebot

Die Hochschule hat zum WS 2007/08 im Zuge des Bologna-Prozesses folgende Bachelor- und Masterstudiengänge eingerichtet.

Studiengang, Abschluss	Lehreinheit	Beginn	Aufnahmekapazität
Automatisierung und Energiesysteme, B. Eng.	Elektrotechnik	WS 2007/08	30
Informationstechnik, B.Eng.	Elektrotechnik	WS 2007/08	23
Telekommunikation, B.Eng.	Elektrotechnik	WS 2007/08	27
Elektrotechnik im Praxisverbund, B.Eng.	Elektrotechnik	WS 2007/08	12
Transport- und Logistikmanagement, B.A.	Verkehr - Sport - Tourismus - Medien	WS 2007/08	44
Logistik- und Informationsmanagement, B.A.	Verkehr - Sport - Tourismus - Medien	WS 2007/08	28
Logistik im Praxisverbund, B.A.	Verkehr - Sport - Tourismus - Medien	WS 2007/08	17
Wirtschaftsingenieur Verkehrsmanagement, B.Sc.	Verkehr - Sport - Tourismus - Medien	WS 2007/08	30
Tourismusmanagement, B.A.	Verkehr - Sport - Tourismus - Medien	WS 2007/08	46
Sportmanagement, B.A.	Verkehr - Sport - Tourismus - Medien	WS 2007/08	48
Mediendesign, B.A.	Verkehr - Sport - Tourismus - Medien	WS 2007/08	30
Wirtschaftsrecht, LL.B.	Recht	WS 2007/08	99
Fernstudium Wirtschaft für Ingenieure, Master of Business Engineering	Wirtschaft	SS 2007	30

Die Hochschule hat im Gegenzug folgende Studiengänge geschlossen:

Studiengang, Abschluss	Lehreinheit	letztmalige Aufnahme ¹	Auslauf ²
Wirtschaftsingenieurwesen für Diplomingenieurinnen und -ingenieure (weiterbildender Fernstudiengang), Diplom	Wirtschaft	WS 2006/07	SS 2009
Automatisierung, Diplom	Elektrotechnik	SS 2007	WS 2011/12
Elektrotechnik im Praxisverbund, Diplom	Elektrotechnik	SS 2007	WS 2011/12
Informationstechnik, Diplom	Elektrotechnik	SS 2007	WS 2011/12
Telekommunikation, Diplom	Elektrotechnik	SS 2007	WS 2011/12
Transport- und Logistikmanagement, Diplom	Verkehr - Sport - Tourismus - Medien	SS 2007	WS 2011/12
Logistik- und Informationsmanagement, Diplom	Verkehr - Sport - Tourismus - Medien	SS 2007	WS 2011/12
Wirtschaftsingenieurwesen mit der Studienrichtung Verkehrsmanagement	Verkehr - Sport - Tourismus - Medien	SS 2007	WS 2011/12
Tourismusmanagement, Diplom	Verkehr - Sport - Tourismus - Medien	SS 2007	WS 2011/12
Sportmanagement, Diplom	Verkehr - Sport - Tourismus - Medien	SS 2007	WS 2011/12
Wirtschaftsrecht, Diplom	Recht	SS 2007	WS 2011/12
Industrieinformatik, Diplom	Fakultät Fahrzeugtechnik	WS 2006/07	SS 2011
Industrieinformatik im Praxisverbund, Diplom	Fakultät Fahrzeugtechnik	WS 2006/07	SS 2011
Fernstudium Industrieinformatik, Zertifikat (WB)	Fakultät Fahrzeugtechnik	WS 2006/07	SS 2011
Computer Science, Master of Science	Fakultät Fahrzeugtechnik	WS 2006/07	SS 2010

¹ Nach diesem Zeitpunkt werden keine StudienanfängerInnen und keine Studierende in höhere Semester aufgenommen.

² Betreuung bis einschließlich

Zum Wintersemester 2008/09 hat als letzte Fakultät die Fahrzeugtechnik ihr Studienangebot auf Bachelor- und Masterstudiengänge umgestellt.



Studierendenzahl, Auslastung

Die noch andauernden Auswirkungen des Hochschuloptimierungskonzeptes und die im Zuge der Umstellung auf Bachelorstudiengänge geringer angesetzten Schwundquoten wurden durch den Ausbau des Standorts Salzgitter und durch die zusätzlich aufgenommenen Studierenden im Rahmen des Hochschulpakts 2020 schon bei der ersten Zulassung ausgeglichen. Die Studierendenzahl blieb daher im Wintersemester 2007/08 mit 6.800 gegenüber dem Vorjahr (6.802) konstant.

Die Aufnahmekapazität lag im Studienjahr 2007/08 mit 1.787 um 303 Plätze über dem Vorjahr. Dies ist vor allem auf den Hochschulpakt zurückzuführen. Die Einschreibungen stiegen von 1.551 in 2006/07 auf 1.892 im Studienjahr 2007/08. Die Auslastung der Aufnahmekapazität lag auch im vergangenen Jahr deutlich über 100 %. Die Zahl der Studienplatzbewerbungen ist mit 7.453 im Vergleich zum Vorjahr 6.274 merklich gestiegen und hat damit wieder etwa das Niveau des Studienjahres 2005/06 (7.517) erreicht (alle Werte ohne Weiterbildungsstudiengänge).

Die Entwicklung der Studienplatznachfrage stellt sich wie folgt dar:

Studienjahr 2006/07

Fachbereich/Fakultät	Bewerbungen	Einschreibungen	Aufnahmekapazität	Bewerbungen pro Platz	Auslastung in %
Elektrotechnik	203	98	106	1,9	92,4
Gesundheit	321	91	86	3,7	105,8
Informatik	275	168	167	1,6	100,6
Maschinenbau	297	128	112	2,7	114,3
Fahrzeugtechnik	579	214	188	3,1	113,8
Recht	492	107	93	5,3	115,1
Sozialwesen	1.171	232	232	5,0	100,0
Karl-Scharfenberg	1.894	268	252	7,5	106,3
Versorgungstechnik	178	90	97	1,8	92,8
Wirtschaft	864	155	151	5,7	102,6
FH insgesamt	6.274	1.551	1.484	4,2	104,5

Studienjahr 2007/08

Fachbereich/Fakultät	Bewerbungen	Einschreibungen	Aufnahmekapazität	Bewerbungen pro Platz	Auslastung in %
Elektrotechnik	194	119	114	1,7	104,4
Gesundheit	411	118	98	4,2	120,4
Informatik	266	146	226	1,2	64,6
Maschinenbau	372	177	166	2,2	106,6
Fahrzeugtechnik	486	214	158	3,1	135,4
Recht	576	169	128	4,5	132,0
Sozialwesen	1.535	213	168	9,1	126,8
Karl-Scharfenberg	2.421	356	335	7,2	106,3
Versorgungstechnik	230	123	148	1,6	83,1
Wirtschaft	962	257	246	3,9	104,5
FH insgesamt	7.453	1.892	1.787	4,2	105,9

Die im Verhältnis zum Studienplatzangebot am stärksten nachgefragten Studiengänge waren im Studienjahr 2007/2008 (WS 2007/08 und SS 2008):

Fachbereich	Studienjahr 2005/06		Studienjahr 2006/07		Studienjahr 2007/08		
	AK	B/PI	AK	B/PI	AK	B/PI	Bewerb.
Tourismusmanagement (NC)	49	23,6	47	19,4	66	18,1	1194
Sportmanagement (NC)	48	16,7	48	12,1	64	12,4	792
Soziale Arbeit (NC)	112	9,1	162	6,8	168	9,1	1535
BWL (NC)	34	14,4	62	9,6	85	7,3	618
Management im Gesundheitswesen (NC)	35	5,8	60	5,1	74	5,2	384
Recht, Personalmanagement und -psychologie (NC) (neu)	--	--	--	--	30	5,0	149
Wirtschaftsrecht (NC)	91	7,7	93	5,3	98	4,4	427
Transport- und Logistikmanagement (NC)	25	3,6	28	2,1	59	4,1	244
Fahrzeugtechnik (NC)	75	5,2	69	4,6	98	3,8	370

AK = Aufnahmekapazität B/PI = Bewerbungen pro Platz Bewerb. = Bewerbungen absolut

Weiterbildung

Die Erträge aus sonstigen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen beliefen sich im Berichtsjahr auf 993 TEUR gegenüber 2006 mit 1.010 TEUR. Der Anteil an ESF-Förderung belief sich 2007 auf 154 TEUR (2006: 484 TEUR). Da die ESF-Förderung Mitte 2007 ausgelaufen ist, ist mit einem Einbruch im Ertrag zu rechnen. Am Standort Salzgitter wurde das Projekt aus der EU-Förderung "Umwelt und Qualitätsmanagement" fortgeführt und im Fachbereich Maschinenbau begann zum SS 2008 ein Weiterbildungsstudiengang "Automotive Production". Die Fachhochschule geht davon aus, das Niveau von 634 TEUR (Vorjahr 640 TEUR) der Gebührenerträge der Weiterbildungsstudiengänge halten zu können.

Ergebnisse der Lehrveranstaltungsbewertungen

Im Wintersemester 2007/08 und im Sommersemester 2008 wurden auf der Grundlage der Evaluationsordnung Lehrveranstaltungsbewertungen in allen Fachbereichen und der Fakultät durchgeführt. Für alle bewerteten Vorlesungen wurde der hochschulweite Fragebogen verwendet, z.T. mit fachspezifischen Ergänzungen auf der zweiten Seite. In den technischen Fachbereichen wurde zusätzlich eine Bewertung der Lehrveranstaltungen und Übungen vorgenommen. Hierzu wurde ein entsprechender fachbereichsspezifischer Laborfragebogen entwickelt.

Anhand der Befragungsergebnisse konnte festgestellt werden, dass in fast allen Fachbereichen/Fakultäten die Fragen nach der fachlichen Kompetenz der DozentInnen, der Ansprechbarkeit außerhalb der Lehrveranstaltungen sowie das Eingehen auf Zwischenfragen als besonders positiv bewertet wurden. Verbesserungsmöglichkeiten aus Sicht der Studierenden liegen in fast allen Fachbereichen/Fakultäten in der Art der Wissensvermittlung und im Einsatz von Hilfsmitteln. Die bessere Beurteilung der Hauptstudiumsvorlesungen ist in fast allen Fachbereichen/Fakultäten durchgängig feststellbar.

Ergebnis der Gesamtbewertung aller Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2006/07 und Sommersemester 2007:

Fachbereich/ Fakultät	AM über LV (Sem.)		
	alle	1.- 3.	ab 4.
Elektrotechnik	1,77	1,86	1,72
Fahrzeugtechnik	2,17	2,16	2,12
FKS – Sport-Tourismus-Medien	1,83	1,91	1,76
FKS – Verkehr	*	*	*
Gesundheitswesen	1,96	2,07	1,87
Informatik	*	*	*
Maschinenbau	1,87	2,02	1,76
Recht	1,91	1,98	1,65
Sozialwesen	1,7	-	-
Versorgungstechnik	1,83	-	-
Wirtschaft	2,05	2,26	1,83
Sprachenzentrum			
ZAQ	1,72	1,83	1,46

* Daten liegen noch nicht vor
AM = Arithmetisches Mittel

Die erzielten Noten liegen allgemein im guten Bereich, wobei die Noten in höheren Semestern etwas besser ausfallen. Beim Vergleich der Ergebnisse mit dem Studienjahr 2007 zeigt sich in fast allen Bereichen eine Verbesserung der Ergebnisse.



Ziele und Maßnahmen

Fachbereich Elektrotechnik

Im Fachbereich Elektrotechnik wird die Evaluation von Lehrveranstaltungen bereits seit langem gepflegt und hat sich als Tradition entwickelt. Daher besteht ein kontinuierlicher Prozess, der zur Abstimmung von Kritikpunkten und zur Optimierung der angebotenen Lehrveranstaltungen geführt hat. Der Fachbereich hat die Absicht, den erreichten hohen Stand der Lehrqualität, wie er sich in den Evaluationsergebnissen widerspiegelt, weiterhin zu halten. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Bewertungen deutlich besser ausgefallen. Im Durchschnitt verbesserten sich die Lehrveranstaltungen um etwa zwei Zehntel Noten von 2,15 auf 1,92. Rahmenbedingungen, die Einfluss auf die Bewertung der Qualität der Lehrveranstaltungen haben, sind eher von untergeordneter Bedeutung, da die Ausstattung des Fachbereiches sich zwar im Bereich der Medien (Beamer) weiter verbessert hat, die Qualität der Vorlesungen aber in einem hohen Maß von der Vielfalt der weiteren bereits seit Jahren genutzten Medien und des persönlichen Engagements der DozentInnen geprägt wird. Da die meisten Lehrveranstaltungen mit einem „Gut“ bewertet wurden, ist aus Sicht des Fachbereiches Elektrotechnik kein Handlungsbedarf zu erkennen. DozentInnen, deren Lehrveranstaltungen unterdurchschnittliche Bewertungsergebnisse haben, werden vom Dekan bzw. Studiendekan direkt angesprochen, um darauf hinzuwirken, dass die Lehrveranstaltungen insgesamt möglichst erfolgreich verlaufen. Der Fachbereich Elektrotechnik hat sich das Ziel gesetzt, den erreichten hohen Stand der Lehrqualität weiterhin zu halten.

Fakultät Fahrzeugtechnik

In der Fakultät Fahrzeugtechnik wurden im Wintersemester 2007/08 60 und im Sommersemester 2008 71 Lehrveranstaltungen durch die Studierenden bewertet. Bedingt durch den Jahresbetrieb und Blockveranstaltungen wurden einige Lehrveranstaltungen nicht in jedem Semester erfasst. Die Studierenden haben die hohe fachliche Kompetenz sowie die gute Ansprechbarkeit der Lehrenden als besonders positiv beurteilt. Die Fragen nach dem Schwierigkeitsgrad, der Verständlichkeit und dem Tempo der Lehrveranstaltungen wurden durchweg mit 2,5 bewertet. Die Nutzung der Hilfsmittel wird derzeit mit 2,2 bewertet. Durch die Verbesserung der Ausstattung und der Fertigstellung des Hörsaalgebäudes in Wolfsburg wird der Einsatz der elektronischen Medien für die DozentInnen vereinfacht. Die neu geschaffenen Hörsäle werden mit den aus Hochschulpaktmitteln finanzierten Neuberufungen von ProfessorInnen zu einer Senkung der Gruppengröße und einer Reduzierung des Anteils der Lehrbeauftragten führen. Die Intensität der Betreuung wird sich signifikant verbessern, so dass auch von einer Verbesserung der Zufriedenheit der Studierenden ausgegangen werden kann. Zudem werden die DozentInnen der Fakultät die bisherigen Vorlesungsunterlagen bei der Umstellung auf die Bachelor-Studiengänge durch digitale Medien ersetzen können.

Fachbereich Gesundheitswesen

Im Fachbereich Gesundheitswesen wurden im Berichtszeitraum alle Lehrveranstaltungen (bis auf eine) vollständig durch die Studierenden bewertet. Es wurde der hochschulweite Fragebogen verwendet, der um fachbereichsspezifische Fragen ergänzt wurde. Besonders positiv wurden von den Studierenden die Fragen nach dem Bezug zur Praxis der Lehrveranstaltungen, der Aktualität und der fachlichen Kompetenz der DozentInnen beurteilt. Weiterhin sehr gut bewertet wurden die Fragen, ob Hilfsmittel so eingesetzt werden, dass sie den Lernerfolg der Studierenden unterstützen, sowie, ob auf Zwischenfragen genügend eingegangen wurde. Der Fachbereich Gesundheitswesen hat den Fragebogen u.a. um eine Frage zur Raumsituation ergänzt. Bei dieser Frage wurde wiederholt von den Studierenden darauf hingewiesen, dass die Qualität der Hörsäle/Seminarräume in der Wielandstraße mangelhaft sei und die räumliche Trennung der Standorte Wielandstraße und Rothenfelder Straße als hinderlich angesehen werden. Der Fachbereich Gesundheitswesen setzt sich das Ziel, die guten Ergebnisse der Lehrevaluation zu halten. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen einerseits organisatorische Änderungen im Lehrbetrieb (Gruppengröße von 30 nicht überschreiten; Weiterentwicklung der Bachelor-Studiengänge unter Einbezug der Studierenden) vorgenommen werden. Nachdem räumliche Alternativen nicht realisiert werden können, setzt der Fachbereich seine begonnenen Maßnahmen zur Verbesserung der Raumsituation mit der Einrichtung eines gesonderten Physik-Labors und der Ausweitung des augenoptischen Labors fort, auch durch eine zusätzliche Anmietung von Räumlichkeiten innerhalb des Gebäudes der Wielandstraße. Darüber hinaus soll die begonnene interne Weiterbildung fortgeführt werden.

Fachbereich Recht

Im Fachbereich Recht zeigt sich bei der durch die Studierenden vorgenommenen Bewertung insgesamt ein sehr zufriedenes Bild. Eine deutliche Verbesserung der Evaluationsergebnisse wurde vor allem im Wintersemester 2007/08 erreicht. Als besonders positiv wurden die fachliche Kompetenz der DozentInnen sowie deren Erreichbarkeit – auch außerhalb der Lehrveranstaltungen – bewertet. Ebenso gut bewertet wurde die Aktualität der Lehrinhalte. Weniger gut beurteilt wurden die Fragen nach den eingesetzten Hilfsmitteln, der interessanten Vermittlung des Lehrstoffes und die Frage, ob viel gelernt wurde. Aus Sicht des Fachbereiches entsprechen die zur Verfügung stehenden Hörsäle nicht in jeder Hinsicht den Anforderungen, die für eine gute Lehre und damit auch für bessere Evaluationsergebnisse erforderlich sind. Der Fachbereich setzt sich das Ziel, den erreichten, hohen Standard im wissenschaftlichen Bereich und bei der Verzahnung von Theorie und Praxis zu halten bzw. noch zu verbessern sowie das hohe Betreuungsniveau zu halten. Weiterhin unternimmt der Fachbereich große Anstrengungen, den Studierenden die Nutzung von Fachliteratur, den effektiven Einsatz von Medien sowie die Nutzung von Datenbanken zu erleichtern. Der Fachbereich verfolgt das Ziel einer noch besseren Kooperation von ProfessorInnen mit Lehrbeauftragten, damit diese sich noch besser auf die Lernvoraussetzungen der Studierenden einstellen können.

Fachbereich Sozialwesen

Im Berichtsjahr wurden alle Lehrveranstaltungen durch die Studierenden bewertet. Das arithmetische Mittel – Verteilung der Gesamtbewertungsergebnisse – liegt bei dem Wert 1,8 (Wintersemester 2006/07: 2,1; Sommersemester 2007: 1,9). Das im Lehrbericht 2007 zum Ausdruck gebrachte Ziel, die Zufriedenheitswerte um den Wert 2,0 zu halten bzw. zu verbessern, konnte verwirklicht werden.

Fachbereich Versorgungstechnik

Im Vergleich zum vorhergehenden Studienjahr haben sich die Bewertungsergebnisse der Lehrevaluation verbessert. Mit einer durchschnittlichen Note von 2 und der schlechtesten Bewertung von 3,08 ist der Fachbereich zufrieden. Besonders positiv wurden von den Studierenden die Fragen nach der Aktualität der Lehrveranstaltungen, dem erkennbaren Bezug zur Praxis, der fachlichen Kompetenz der DozentInnen und der Erreichbarkeit der DozentInnen außerhalb der Lehrveranstaltungen beurteilt. Weiterhin bewerten die Studierenden sehr gut, dass auf Zwischenfragen und Diskussionsbedarf genügend eingegangen wird. Die Laborveranstaltungen werden i.d.R. noch besser als die Lehrveranstaltungen bewertet. Tempo und Schwierigkeitsgrad wurden eher als zu hoch bewertet und sind daher noch verbesserungsfähig. Als Ziel wird angegeben, die Feedbackgespräche der Studiendekanin mit den DozentInnen der kritisch bewerteten Lehrveranstaltungen zu systematisieren. Mittelfristig sollen alle Lehrveranstaltungen mit einer Note zwischen 1 und 3 abschließen.

Fachbereich Wirtschaft

Im Fachbereich Wirtschaft wurde sowohl für die Bewertung der Lehrveranstaltungen und der Labore/Übungen der hochschulweite Fragebogen eingesetzt. Der Fragebogen wurde im Sommersemester 2007 um zusätzliche Fragen erweitert. Neu aufgenommen wurde die Möglichkeit, freie Kommentare abzugeben, von denen sich der Fachbereich konkrete Hinweise auf Verbesserungspotentiale verspricht. Die ersten Erfahrungen bestätigen diese Erwartung, Positives wie Negatives kann nun gezielt mit den Studierenden besprochen werden. Insbesondere die Besprechung der Evaluation profitiert von den Freitextfeldern, da die DozentInnen die anonym erhobenen Stichworte für die Diskussion aufgreifen können. Besondere Auffälligkeiten in Bezug auf Fragen, die besonders positiv bzw. negativ beantwortet wurden, sind nicht zu verzeichnen. Bei den Veranstaltungen, die schlechter als 3,5 bewertet wurden, erfolgte ein Gespräch mit den jeweiligen DozentInnen. Der Fachbereich ist bestrebt, das durchaus gute Ergebnis zu halten bzw. nach Möglichkeit zu verbessern.

Fakultät Verkehr-Sport-Tourismus-Medien, Bereich Sport, Tourismus, Medien

Ein Vergleich mit den Daten des Studienjahres 2007 zeigt, dass der Anteil der Bewertungen in der Spanne 1,0 bis 2,4 leicht zugenommen hat. Besonders positiv bewertet wurden, wie in den anderen Fachbereichen/Fakultäten auch, die Fragen nach der Ansprechbarkeit außerhalb von Veranstaltungen, der interessanten Wissensvermittlung sowie auf das Eingehen auf Zwischenfragen. Die Fakultät setzt sich das Ziel, Mindeststandards zu definieren, die die Fakultät zukünftig erreichen will sowie die Feed-back Gespräche des Studiendekans mit den DozentInnen, deren Lehrveranstaltungen kritisch bewertet wurden, zu systematisieren. Darüber hinaus sollen mittelfristig alle Lehrveranstaltungen in der Gesamtbewertung in der Spanne von 1,0 bis 2,5 abschließen.



Ergebnisse der Erstsemesterbefragung im Studienjahr 2008 (Wintersemester 2007/08 und Sommersemester 2008)

Zu Beginn des Wintersemesters 2007/2008 wurde an den acht Fachbereichen Elektrotechnik, Gesundheitswesen, Maschinenbau, Sozialwesen, Recht, Versorgungstechnik, Wirtschaft sowie der Fakultät Karl-Scharfenberg Salzgitter eine Erstsemesterbefragung durchgeführt. Zu Beginn des Sommersemesters 2008 wurde an den sechs Fachbereichen Elektrotechnik, Fahrzeug-, Produktions- und Verfahrenstechnik, Maschinenbau, Sozialwesen, Recht und Versorgungstechnik eine Erstsemesterbefragung durchgeführt (ein Studienbeginn zum Sommersemester ist nicht in allen Fachbereichen möglich). Die Befragung soll vor allem Auskunft über die genutzten Informationsquellen, die Gründe für die Hochschulstandortwahl und den Service der Hochschule geben. Verwendet wurde der von der Studienkommission des Senats beschlossene Erstsemesterfragebogen. Die Auswertung erfolgte über die Evaluationssoftware EvaSys.

Zum Wintersemester 2007/08 wurden in den o.g. acht Fachbereichen 1.413 Studierende im ersten Semester eingeschrieben. Insgesamt haben sich 952 Studierende der o.g. Fachbereiche beteiligt. Für die Erstsemesterbefragung im Wintersemester 2007/08 konnte somit eine Rücklaufquote von 67,37% erreicht werden.

Zum Sommersemester 2008 wurden in den o.g. sechs Fachbereichen 446 Studierende im ersten Semester eingeschrieben. Insgesamt haben sich 267 Studierende der o.g. Fachbereiche/Fakultäten beteiligt. Für die Erstsemesterbefragung im Sommersemester 2007 konnte somit eine Rücklaufquote von 59,87% erreicht werden.

In der nachfolgenden Auswertung werden die Ergebnisse des Wintersemesters (WS) immer zuerst genannt, diejenigen des Sommersemesters (SS) stehen in Klammern dahinter, sofern sie sich vom Wintersemester unterscheiden.

Demografische Daten

Der Großteil der StudienanfängerInnen der FH Braunschweig/Wolfenbüttel ist zwischen 21 und 25 Jahren alt (im Wintersemester rund die Hälfte, im Sommersemester zwei Drittel), hat keine Kinder und kommt aus der näheren Umgebung der Hochschule. Etwa die Hälfte der Studienanfängerinnen und Studienanfänger stammt aus einem Umkreis von bis zu 50 km Entfernung zur Hochschule.

Der Anteil derjenigen Studienanfängerinnen und Studienanfänger, deren Heimatwohnort mehr als 100 km entfernt von der Hochschule liegt, ist jedoch im Vergleich zu den Befragungsergebnissen des Studienjahres 2007 von einem Viertel auf knapp ein Drittel gestiegen.

Etwa die Hälfte der StudienanfängerInnen verfügen als Schulabschluss über die allgemeine Hochschulreife (bei Studienbeginn im Wintersemester deutlich mehr [56,1%] als im Sommersemester [41,1%]). Ein großer Anteil hat außerdem bereits eine Berufsausbildung absolviert (WS 38,1%, SS 49,3%). Der Anteil der Studierenden mit allgemeiner Hochschulreife bzw. mit Berufsausbildung unterscheidet sich zwischen den Fachbereichen/Fakultäten erheblich, besonders viele AbiturientInnen sind in den Fachbereichen Gesundheitswesen, Recht, Wirt-

schaft und in der Fakultät Karl Scharfenberg zu verzeichnen. Knapp ein Viertel der Befragten war vor dem Studium bereits berufstätig (WS 21,9%, SS 25,4%).

Aussagen über Wohnung und Finanzierung des Studiums

Im Vergleich zur Erstsemesterbefragung des Studienjahres 2007 ist die Anzahl derjenigen, die in einer eigenen Wohnung leben, von 52,6% auf 52,7% (WS) bzw. von 47,8% auf 60,2% (SS) gestiegen. Die Anzahl derjenigen, die im Wohnheim wohnen, ist ebenfalls von 6,1% auf 9,4% (WS) bzw. von 12,8% auf 13,9% (SS) gestiegen. Im Gegenzug ist die Anzahl derjenigen, die bei ihren Eltern wohnen, von 41,3% auf 37,9% (WS) bzw. von 38,8% auf 25,9% (SS) gefallen.

Von ihrer Familie finanziell unterstützt werden geringfügig mehr Erstsemester als im Jahr 2007 (56,7% im WS 07/08 bzw. 61,5% im SS 08).

Die Anzahl derjenigen Studierenden, die in den Semesterferien jobben wollen, ist signifikant gestiegen von 30,2% auf 34,3% (WS) bzw. von 34,3% auf 47,2% (SS). Ebenfalls gestiegen ist die Anzahl derjenigen Erstsemester, die während des Semesters jobben wollen, von 21,8% auf 29,2% (WS) bzw. von 26,5% auf 33,2% (SS).

Informationen über Studienmöglichkeiten

Das Internet ist zentrales Informationsmedium und wurde im Studienjahr 2008 noch stärker von den Erstsemestern genutzt als im Studienjahr 2007: Ein Anstieg von 84,3% auf 87,8% (WS) bzw. von 78,7% auf 82,8% ist zu verzeichnen. Ebenfalls gestiegen sind Ranking-Ergebnisse als Informationsquelle und Entscheidungskriterium, es zeigt sich ein Anstieg von 3% auf 5,2% (WS) bzw. von 0% auf 4,1% (SS).

Weniger als im Jahr 2007 wurden als Informationsquellen die Infomaterialien der Hochschule (von 39,5% auf 36,1% (WS) bzw. von 45,7% auf 33,7% (SS) gefallen) sowie Studieninformationsveranstaltungen der Hochschule (von 9,2% auf 7,5% (WS) bzw. 10,5% auf 6,4% (SS) gefallen) genutzt. Immerhin rund 20% (22%) der Befragten haben, ähnlich wie im Jahr 2007, ihre Informationen über die Hochschule auch über ehemalige Studierende bezogen.

Die StudienanfängerInnen haben sich auch im Studienjahr 2008 vor allem aus fachlichem Interesse für das Studium entschieden und erwarten mehrheitlich gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Die ausführlichen Auswertungen für das Wintersemester 2007/08 sowie das Sommersemester 2008 sind im Intranet, auf den Seiten der Hochschulleitung, verfügbar.

Internationale Hochschulkontakte

Im Bereich der internationalen Hochschulkontakte zeigt sich, dass die Zahl der Partnerhochschulen abgenommen hat. Gegenwärtig unterhält die Fachhochschule mit 87 Hochschulen vertragliche Vereinbarungen über partnerschaftliche Zusammenarbeit. Die Abnahme der Anzahl der Partnerschaften ist darauf zurückzuführen, dass nicht aktive Partnerschaften beendet wurden. Diese Maßnahme dient dem strategischen Ziel, eine Konzentration von Auslandsaktivitäten verschiedener Fachbereiche auf bestimmte Partnerhochschulen vorzunehmen. Die Zahl der Programmstudierenden (Austauschstudierende) stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres an, so dass sich die Austauschmaßnahmen intensiviert haben.

Verantwortlich für den Anstieg der Zahl der Austauschstudierenden waren hauptsächlich bilaterale Gruppenaustauschprogramme mit Partnerhochschulen („2+3-Programm“ mit Hangzhou, China und das CDHAW-Programm mit Shanghai, China - CDHAW = Chinesisch-deutsche Hochschule für Angewandte Wissenschaften) sowie DAAD-Programme (Mexiko, Südafrika und Argentinien).

Neue Kooperationsverträge wurden mit der Universidad de Valladolid in Spanien (Ausdehnung der bisherigen ERASMUS-Kooperation auf die Hochschulebene) und mit zwei weiteren spanischen Hochschulen, der Universidad Politecnica de Madrid und der Escuela Universitaria Politecnica Superior de Alcoy (ein Campus der Universidad Politecnica de Valencia), abgeschlossen. Diese beiden Kooperationen sind der Fakultät Fahrzeugtechnik bzw. dem Fachbereich Maschinenbau zugeordnet. Der Fachbereich Recht unterzeichnete eine Kooperationsvereinbarung mit der Wirtschaftsuniversität Posen. Der Fachbereich Gesundheitswesen schloss sich der langjährigen Kooperation mit der Fachhochschule Burgenland (Pinkafeld, Österreich) an.

Die Fachbereiche Elektrotechnik und Maschinenbau haben einen Kooperationsvertrag mit dem College of Engineering in Pune (Indien) unterzeichnet. Diese Kooperation ergänzt die Kooperationen der Fachhochschule mit Asien und wurde in Abstimmung mit Volkswagen vorbereitet.

Tendenzen der Internationalisierung

Zunahme von Exkursionen und Gruppenlehrveranstaltungen

Nach der Einrichtung des zentralen Internationalisierungsfonds der Hochschule ist eine Zunahme von internationalen Exkursionen festzustellen. Besonders die Fachbereiche Maschinenbau und Sozialwesen, aber auch andere Fachbereiche führten Exkursionen in europäische Länder (u.a. Frankreich, Großbritannien, Schweden, Italien, Belgien, Schweiz, Polen, Kroatien) aber auch nach China durch. In der Regel standen diese Exkursionen im Zusammenhang mit dem Besuch von Partnerhochschulen, Lehrveranstaltungen und Besuchen in Wirtschaftsunternehmen oder gemeinnützigen Einrichtungen.

Daneben wurden verschiedene Exkursionen mit gemeinsamen Laborveranstaltungen mit Partnerhochschulen durchgeführt. Die Technische Hochschule Posen (Politechnika Poznanska) und die Fakultät Fahrzeugtechnik führten gemeinsame Lehr-

Laborveranstaltungen im Bereich der Fahrzeugtechnik durch. Der Fachbereich Elektrotechnik führte an der Partnerhochschule in Hangzhou eine Laborveranstaltung durch.

Internationale studentische Wettbewerbe

Interessant ist auch die sich abzeichnende Tendenz der Zunahme von internationalen Studierendenwettbewerben im Bereich der Ingenieurwissenschaften. Hier sind das WOB Racing Team (Fakultät Fahrzeugtechnik und Wirtschaft) und der Robo-Cup (Fachbereich Informatik) zu nennen. Das Robo-Cup-Team wurde in China sogar Weltmeister.

Insgesamt scheint die Tendenz zu kürzeren internationalen Aktivitäten zu gehen, die sich leichter in die Studienabläufe integrieren lassen.

Internationalisierung von Forschung und Lehre

Die Internationalisierung der Lehre entwickelte sich im Berichtszeitraum weiter positiv.

Die Zahl der von DozentInnen der Fachhochschule im Rahmen des ERASMUS-Programms an europäischen Partnerhochschulen durchgeführten Kurzzeitdozenturen entwickelte sich nahezu konstant (leichter Rückgang von 13 auf 12 Dozenturen). Bei den im Gegenzug an der Fachhochschule durchgeführten Kurzzeitdozenturen dominierte der Fachbereich Sozialwesen im Rahmen einer Vorlesungsreihe („Open Lecture“) mit fünf (von insgesamt 10) Dozenturen. Weitere Dozenturen fanden über ERASMUS in den Fachbereichen Recht, Elektrotechnik, Versorgungstechnik und im Bereich Tourismusmanagement statt.

Der Fachbereich Recht war mit den Schwerpunkten China, USA, aber auch Serbien und Bulgarien besonders stark mit Kurzzeitdozenturen im Ausland präsent. Daneben stehen längerfristige Dozenturen in den Fachbereichen Wirtschaft (Prof. Winterberg, Linköping, Schweden), Sozialwesen (Prof. Wilkening, Zürich, Schweiz) und Fahrzeugtechnik (Prof. Holdack-Janssen, Port Elizabeth, Südafrika).

Zunehmend an Bedeutung gewinnen „Summer Schools“ – die des Fachbereichs Wirtschaft mit 32 ausländischen Studierenden (von insgesamt 97) und vier ausländischen Dozenten sowie die des Fachbereichs Elektrotechnik (15 ausländische Studierende) und die neu hinzugekommene Summer School des Fachbereichs Recht (8 ausländische Studierende).

Integrierte internationale Studiengänge gewannen weiter an Bedeutung und stellen auch ein Instrument zur Erhöhung des Ausländeranteils dar.

Das „2+3-Programm“ mit Hangzhou (China) nahm im Fachbereich Elektrotechnik den sechsten Jahrgang und im Fachbereich Maschinenbau den dritten Jahrgang auf. Im CDHAW-Programm mit Shanghai (China) konnten die ersten Gruppen mit insgesamt acht Studierenden in den Studiengängen Fahrzeugservice bzw. Versorgungstechnik ihr Studium mit dem FH-Abschluss erfolgreich beenden. Im Studiengang „Master of Social Management“ mit der FH Wien wurde der zweite Jahrgang erfolgreich beendet.



Forschungskooperationen mit dem Ausland entwickelten sich im Berichtszeitraum sichtbar weiter. Aus folgenden Fachbereichen/Fakultäten sind internationale Forschungskooperationen bekannt: Fakultät Fahrzeugtechnik (Prof. Holdack-Janssen, Südafrika), Fachbereich Recht (Prof. Huck, China, und Prof. Müller, Indien – in Vorbereitung), Fachbereich Sozialwesen (Prof. Marx, Südafrika, und Prof. Kortendieck, Österreich), Fachbereich Wirtschaft (Prof. Hoffmeister, USA und Prof. Höppner, Großbritannien).

Nationale und internationale Programme

Die Fachhochschule warb in erheblichem Umfang Drittmittel durch die Beteiligung am ERASMUS-Programm sowie durch verschiedene Programme des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) ein. Neben dem free-mover-Programm, das Stipendien für Studienaufenthalte deutscher Studierender im europäischen Ausland vorhält, sind Drittländer-Programme, vorwiegend mit Hochschulen aus Schwellenländern (Mexiko – 3 Programme, Südafrika – zwei Programme - und Argentinien) zu nennen. Das letzte TEMPUS-Programm (mit Russland) wurde erfolgreich beendet und soll in eine Forschungskooperation mit der Staatlichen Universität Kaliningrad (Träger ist die Fakultät Fahrzeugtechnik) überführt werden.

Studienaufenthalte im Ausland

Die Zahl der ERASMUS-Studierenden stieg leicht auf 21 an.

Anteile der im Ausland absolvierten Praxissemester unterteilt in Fachbereich/Fakultät	Studierende WS + SS			
	2004/05 + 2005	2005/06 + 2006	2006/07 + 2007	2007/08 + 2008
Elektrotechnik	0	1 (3,3%)	3 (2,9%)	5 (5,6%)
Fahrzeugtechnik	18 (9,0%)	17 (6,5%)	18 (6,5%)	11 (4,1%)
Fakultät „Karl Scharfenberg“	40 (14,4%)	59 (17,3%)	49 (17,3%)	51 (20,5%)
Gesundheitswesen	2 (2,2%)	2 (1,7%)	--	1 (1,1%)
Informatik	12 (8,1%)	16 (10,6%)	11 (7,5%)	8 (6,4%)
Maschinenbau	10 (6,2%)	15 (9,4%)	14 (6,8%)	11 (5,16%)
Recht	7 (6,9%)	10 (8,1%)	6 (5,5%)	21 (15,8%)
Versorgungstechnik	3 (8,8%)	7 (15,6%)	4 (6,8%)	5 (6,2%)
Wirtschaft	28 (14,0%)	14 (8,2%)	k.A.	13 (7,7%)
Gesamt	120 (10%)	141 (10,1%)	119 (7,8%)	126 (8,5%)

Weitere Studierende erhielten Förderungen durch das free-mover-Programm des DAAD. Eine genaue Zahl für Studienaufenthalte an Partnerhochschulen außerhalb Europas lässt sich leider nicht nennen – interessant ist aber, dass erstmalig Studierende des Fachbereichs Recht bzw. Sozialwesen an den Partnerhochschulen dieser Fachbereiche in Neuseeland (Auckland University) und Südafrika (University of the Western Cape, Kapstadt) studierten.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass die Zahl der Studienaufenthalte im Ausland gesteigert werden muss. Hierzu kann neben neu eingeführten Informations- und Beratungsmaßnahmen (Workshops und individuelle Beratung) im Internationalen Büro auch eine bessere Anerkennungspraxis von an ausländischen Partnerhochschulen erworbenen Leistungen sowie die Einführung von Stipendien der Hochschule beitragen.

Praxissemester im Ausland

Die Zahl der Praxissemester im Ausland stieg leicht an. Der Anteil der im Ausland absolvierten Praxissemester liegt hochschulweit allerdings nach wie vor mit 8,5% weiter unter der 10%-Grenze:

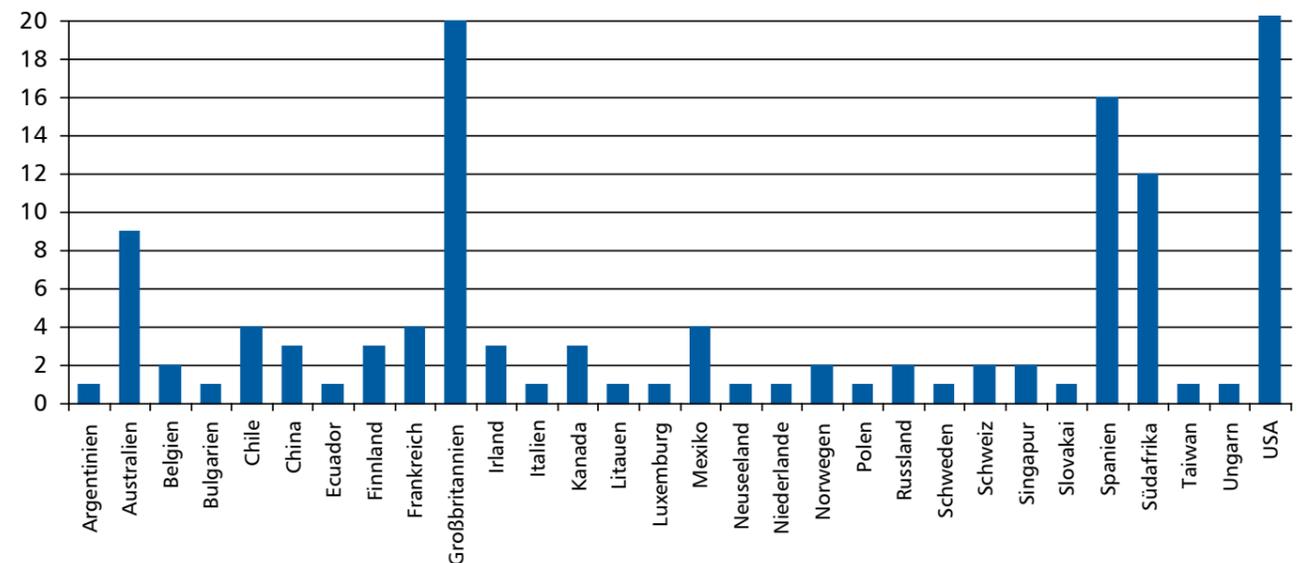
Bei der geographischen Verteilung der Praxissemester lässt sich nach wie vor eine klare Präferenz für englischsprachige Länder erkennen. Diese Länder gewannen an Beliebtheit (jetzt 58% statt vorher 42%). Praxissemester in Spanisch sprechenden Ländern nahmen von 18% auf 21% zu.

50% aller im Ausland verbrachten Praxissemester fanden in Europa statt. Nordamerika folgt mit knapp 20% und Afrika (Subsahara) mit 9,5% (fast eine Verdoppelung gegenüber 2006/07). Auf Australien/Ozeanien entfielen knapp 8%.

Leider werden zu wenige Aufenthalte im Französisch sprechenden Ausland und in Asien absolviert (nur je 4,8%). Auch der Anteil der in Osteuropa durchgeführten Praxissemester ist mit 6,3% zu gering.

Die beliebtesten Länder sind die USA, Großbritannien, Spanien, Südafrika und Australien.

Praxissemester im Ausland, akademisches Jahr 2006/07 (Verteilung nach Ländern)



Ausländische Studierende

Grundständig Studierende

Während die absolute Zahl der ausländischen Studierenden im Berichtszeitraum leicht zurückging, stieg der prozentuale Anteil leicht auf 11% aller Studierenden an der Fachhochschule an.

Im Wintersemester 2007/08 waren es 735 ausländische Studierende, gemessen an 764 im Wintersemester 2006/07. Über die genauen Gründe für den Rückgang können keine Aussagen getroffen werden.

Nach wie vor stellen die chinesischen Studierenden die stärkste Gruppe (128 Studierende), gefolgt von tunesischen (76) und türkischen (73) Studierenden. Weitere starke Gruppen stellen die Studierenden aus der Ukraine (36), Kamerun (32) und Malaysia (31). Während bei den Studierenden aus Ländern der Europäischen Union polnische und italienische Studierende dominieren, fällt auf, dass Studierende aus den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion einen hohen Anteil der ausländischen Studierenden stellen.

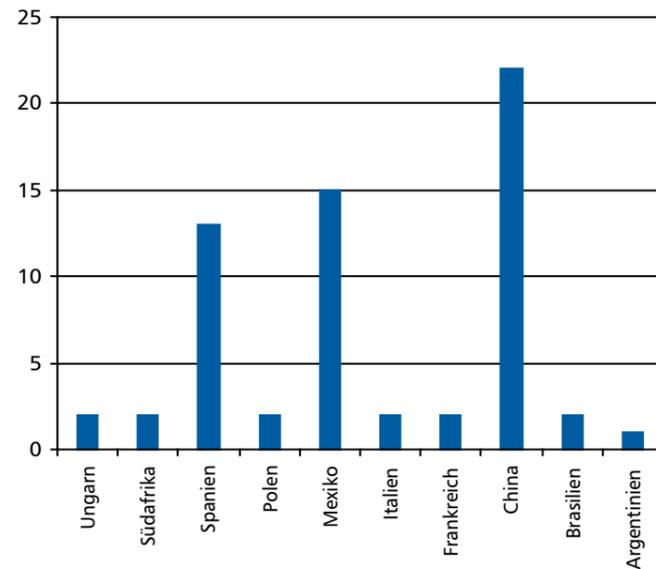
Fachbereich/Fakultät	Ausländische Studierende			
	WS 2007/08		SS 2008	
	Zahl	Prozent	Zahl	Prozent
Elektrotechnik	67	16,4	70	19,1
Fahrzeugtechnik	188	19,6	177	19,3
Gesundheitswesen	21	5,2	19	5,2
Informatik	85	12,1	80	12,5
Fakultät „Karl Scharfenberg“	95	7,9	85	7,7
Maschinenbau	61	8,5	70	10,3
Recht	30	7,3	36	8,0
Sozialwesen	47	6,3	35	4,8
Versorgungstechnik	40	9,7	40	10,1
Wirtschaft	101	12,6	91	12,3
Gesamt	735	10,8	703	11,0



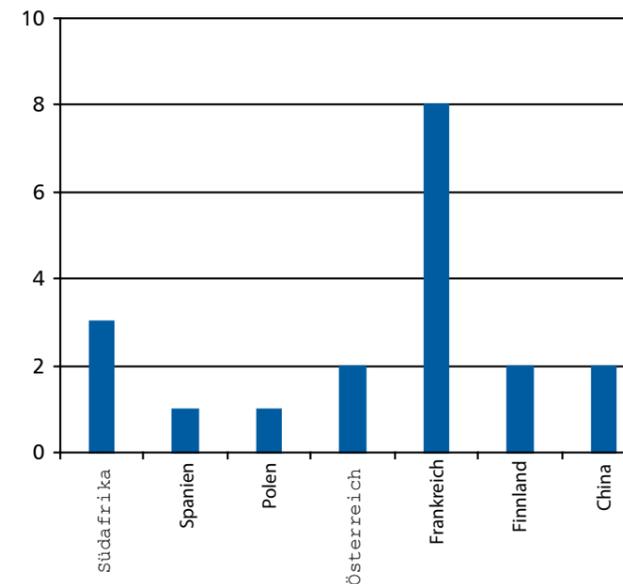
Austauschstudierende

Die Zahl der Austauschstudierenden stieg im Berichtszeitraum an und erreichte insgesamt 82 Studierende. Aufnehmende Fachbereiche/Fakultäten waren die Fakultät Fahrzeugtechnik, der Fachbereich Maschinenbau und der Fachbereich Elektrotechnik. Die Studierenden kamen vorwiegend aus China, Mexiko und Spanien. Auskunft über die Herkunft der Studierenden ergibt folgende Tabelle:

Austauschstudierende WS 2007/08
Verteilung nach Herkunftsländern

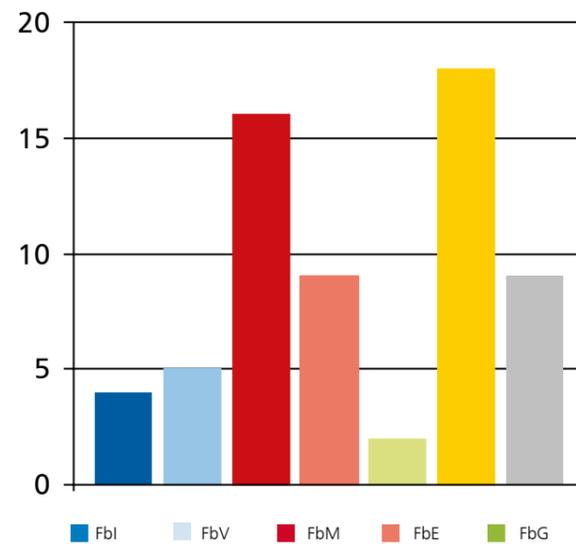


Austauschstudierende SS 2008
Verteilung nach Herkunftsländern

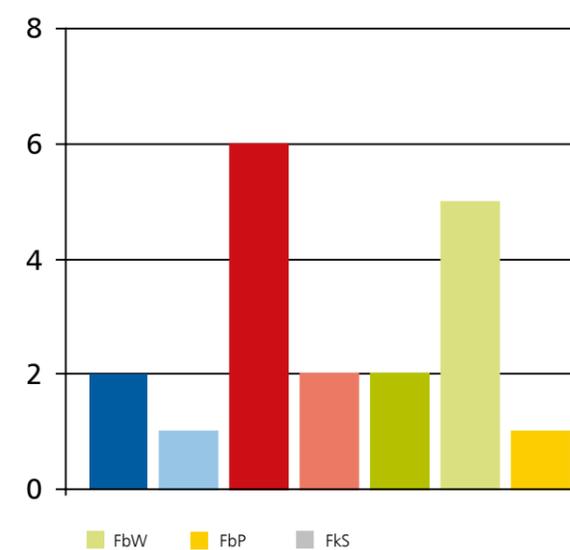


Die meisten Austauschstudierenden kamen im Rahmen von Gruppenprogrammen an die Fachhochschule. Das ERASMUS-Programm der Europäischen Union spielt hingegen eine geringere Rolle. Verantwortlich hierfür waren einmal die Austauschprogramme mit chinesischen Hochschulen: „2+3-Programm“ mit der Hochschule in Hangzhou in den Fachbereichen Elektrotechnik und Maschinenbau sowie die Kooperation im Rahmen der Chinesisch-deutschen Hochschule für Angewandte Wissenschaften (CDHAW) in der Fakultät Fahrzeugtechnik sowie im Fachbereich Versorgungstechnik. Diese Programme bieten den Studierenden die Möglichkeit des Erwerbs eines sog. „Doppeldiploms“. Zum anderen war das DAAD-Programm mit Mexiko mit insgesamt 15 Studierenden Haupttriebfeder für Gaststudierende. Es fällt auf, dass nur acht von zehn Fachbereichen/Fakultäten Austauschstudierende aufnehmen. Hier wird im Sinne der Internationalisierung der betreffenden Fachbereiche eine Änderung erfolgen müssen!

Austauschstudierende WS 2007/08
Verteilung nach aufnehmende Fachbereiche



Austauschstudierende SS 2008
Verteilung nach aufnehmende Fachbereiche



Fremdsprachenangebot

Das Sprachenzentrum baute sein Angebot weiter aus. Es wurden folgende Sprachen angeboten:

- Englisch (Wirtschafts-, Rechts- und Technisches Englisch sowie Allgemeinsprache)
- Französisch (z.T. Wirtschaftsfachsprache)
- Spanisch (z.T. Wirtschaftsfachsprache)
- Italienisch
- Portugiesisch
- Norwegisch
- Schwedisch
- Deutsch als Fremdsprache

Englisch, Französisch und Spanisch zählen in zahlreichen Fachbereichen zum Pflicht- bzw. Wahlpflichtangebot. Alle anderen Sprachen werden für Hörerinnen und Hörer aller Fachbereiche angeboten.

Der Bereich „Deutsch als Fremdsprache“ bietet neben der zum Hochschulzugang qualifizierenden DSH-Prüfung auch Kurse für Gaststudierende an. Erstmals wurde im Sommersemester ein Förderprogramm für grundständig studierende ausländische Studierende gemacht, um deren Studienerfolg zu verbessern. Solche Angebote werden zukünftig eine stärkere Rolle spielen.

Im interkulturellen Bereich wurden mit großem Erfolg folgende Veranstaltungen angeboten, die der Verbesserung der interkulturellen Kompetenz der Studierenden und dem Erwerb grundlegender Sprachkenntnisse dienen:

- Chinesische Kultur und Sprache
- Türkische Kultur und Sprache.

Im Bereich des Lehrpersonals konnte das Lehrpersonal im Fachgebiet Englisch leicht aufgestockt werden. Für Spanisch ist nunmehr eine hauptamtliche Dozentin verfügbar. Wie in den vergangenen Jahren war ein „English Language Assistant“ von einer Partnerhochschule (diesmal von der University of South Dakota, USA) am Sprachenzentrum tätig, um den Studierenden vermehrt Gelegenheit zur Vertiefung der englischen Sprachpraxis zu geben.

Es wurden verschiedene strukturelle Maßnahmen getroffen, die der Verbesserung des Angebots dienen: hier sind die Ausweitung des Angebots von Sprachkursen in der vorlesungsfreien Zeit (Englisch, Spanisch, Norwegisch, Deutsch als Fremdsprache), das Anbieten von Kompaktkursen (Englisch, Italienisch), die Einführung von Sprachtandems sowie die Vorbereitung einer zertifizierten Sprachprüfung im Fach Spanisch (UniCert) zu nennen. Das Angebot wird so flexibilisiert und für die Studierenden besser nutzbar. Zudem ist eine Qualitätssicherung durch zertifizierte Prüfungen möglich.



Aktivitäten

Forschungsanträge

Sehr erfolgreich war die FH Braunschweig/Wolfenbüttel bei der Bewilligung von Projekten im Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) der Förderperiode 2007 bis 2013. Bisher wurden 7 Vorhaben mit einem Gesamtkostenvolumen von 2,7 Mio. EUR bewilligt. Damit setzte sich die Hochschule an die Spitze der niedersächsischen Fachhochschulen.

Im BMBF-Förderprogramm „Forschung an Fachhochschulen“ Förderlinie „FhprofUnd“ wurden in der Förderrunde 2008 3 Anträge eingereicht, die alle als förderwürdig eingestuft wurden. Aufgrund knapper finanzieller Mittel konnte nur ein Antrag bewilligt werden: Prof. Dr. Benno Lendt (Fachbereich Versorgungstechnik) und Dr. Thomas Potempa waren mit dem Thema: „Stickoxidarme Verbrennung in einer neuartigen Feuerung für flüssige Brennstoffe“ erfolgreich.

Am BMBF-Förderprogramm „Ingenieurnachwuchs im Bereich der Elektrotechnik“ hat sich Professor Dr. Detlef Justen (Fachbereich Informatik) beteiligt. Dieses Programm wendet sich an Neuberufene (max. 4 Jahre an der Hochschule). Sein Antrag mit dem Thema „Erweiterung einer Plattform zur Absicherung und Validierung softwaregetriebener elektronischer Systeme zu einer echtzeitfähigen X-In-The-Loop-Umgebung“ wurde bewilligt.

Existenzgründung

Gemeinsam mit der TU Braunschweig war die FH Braunschweig/Wolfenbüttel beim BMBF-Programm Exist III erfolgreich.

Das Verbundvorhaben „Start-up & MoVe-IT“ setzt sich zum Ziel, die Anzahl der Existenzgründungen aus den Kompetenzclustern „Mobilität und Verkehr“ und „Informationstechnologie“ signifikant um 50% zu erhöhen.

Im Vorfeld wurde der Gründungsprozess an den beiden am Verbundprojekt beteiligten Hochschulen genau untersucht und in einem Phasenmodell festgehalten. Dieser Prozess wird um die Elemente Ideen-Screening

und Ideen-Inkubator erweitert, die Rolle der Promotoren wird gestärkt und das Thema Existenzgründung an beiden Hochschulen fester verankert. Ein wichtiger Aspekt ist die grundlegende und nachhaltige Verbesserung des Gründerklimas: Hochschulangehörige und Alumni werden verstärkt für das Thema Existenzgründung sensibilisiert. Jede/jeder AbsolventIn soll im Laufe des Studiums mit dem Thema Existenzgründung mindestens einmal konkret in Berührung gekommen sein und entsprechende Informationen erhalten haben. Insgesamt sollen die Existenzgründungsaktivitäten mit Hilfe der Förderung nachhaltig erweitert und beschleunigt ausgebaut werden. In einem zweistufigen Antragsverfahren (1. Stufe Projektskizze, bei Erfolg 2. Stufe ausführlicher Vertrag und Präsentation) überzeugte der gemeinsame Antrag und wurde mit einer dreijährigen Laufzeit und einem Kostenvolumen von 960.000,- EUR bewilligt. Die Anteile Universität und Fachhochschule sind gleich groß.

Veranstaltungen

Der Transferabend „Autonomes Fahren“ auf dem Parkplatz des Volkswagenwerks Salzgitter wurde als Gemeinschaftsveranstaltung am 06. Dezember 2007 durchgeführt. Dabei wurden insgesamt 11 Exponate ausgestellt, von denen drei aus unserer Fachhochschule kamen. Mit rd. 200 TeilnehmerInnen war die Veranstaltung sehr erfolgreich.

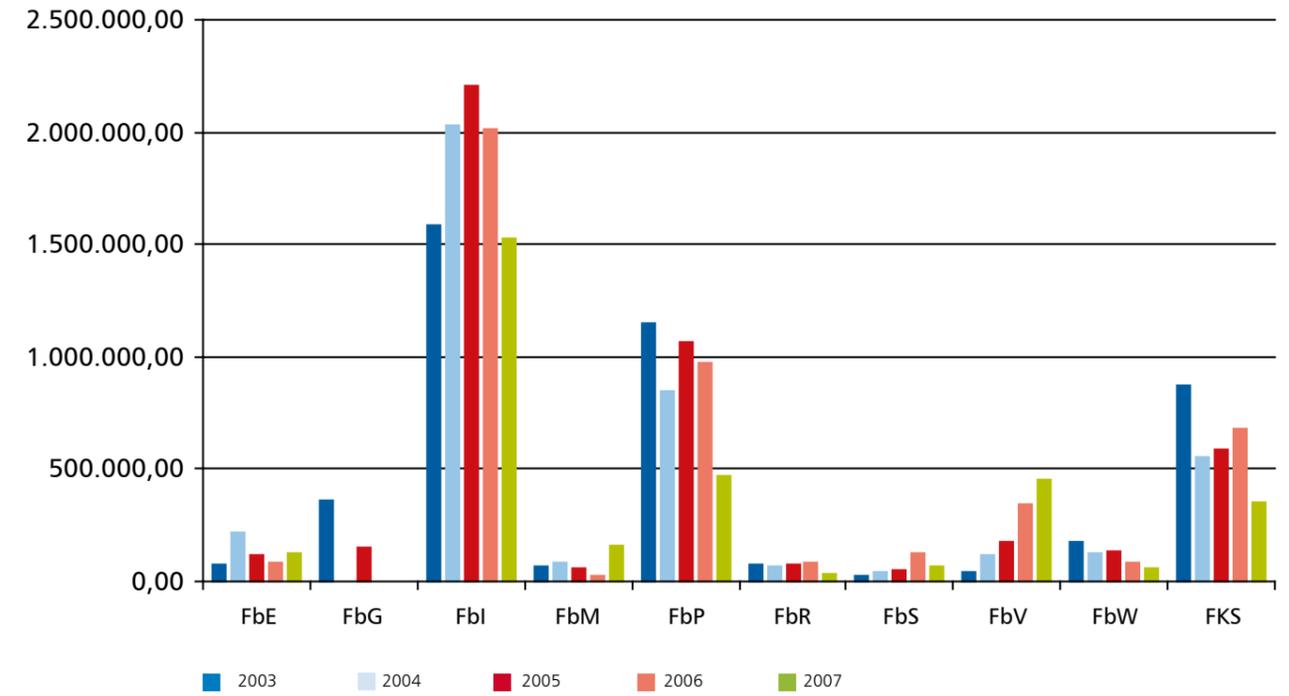
Einnahmen der Fachbereiche

Für das vergangene Kalenderjahr 2007 konnten durch die Fachbereiche/Fakultäten 3,3 Mio. EUR an Drittmittelaufträgen und Zuschüssen eingeworben werden. Hinzu kommen die Mittel aus externen Anträgen der Zentralen Einrichtungen, so dass sich für die gesamte Hochschule über 3,7 Mio. EUR ergeben.

Trotz des deutlichen Rückgangs verfügt die FH Braunschweig/Wolfenbüttel nach wie vor über weit überdurchschnittliche Drittmiteleinnahmen.

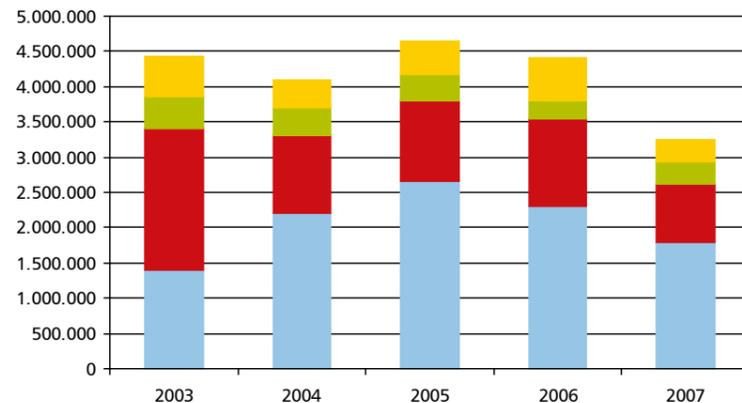
Durch die Ausgründung der C&S Group Ende 2008 ist davon auszugehen, dass die Drittmiteleinnahmen ab 2009 vorübergehend noch einmal deutlich sinken werden.

Drittmittel/Erträge: 2003 bis 2007 in Euro
(Verteilung nach Fachbereichen/Fakultät)



Einnahmen der Fachbereiche

- Drittmittel Wirtschaft
- Drittmittel öffentliche Geldgeber
- AGIP
- ESF





Messen und Ausstellungen

Im Berichtszeitraum hat sich die FH Braunschweig/Wolfenbüttel unter anderem an der Hannover Messe mit einem hochaktuellen Exponat von Prof. Dr. Günther Hauser, Fachbereich Maschinenbau, mit großer Besucherresonanz beteiligt:

Messverfahren zur Funktionsprüfung von Rußpartikelfiltern

Die zukünftigen Abgasgrenzwerte EURO V als auch bereits mit Partikelfiltern ausgestattete EURO IV- Fahrzeuge erfordern neue Messgerätekonzepte, die die geringen Partikelemissionen nach dem Filter erfassen können, einfach in der Handhabung und für Werkstätten bezahlbar sind. An der FH Braunschweig/Wolfenbüttel wurde ein solches Gerätekonzept entwickelt. Die bisher eingesetzten Trübungsmessgeräte können diese messtechnischen Anforderungen nicht mehr erfüllen. Geregelt Partikelfilter weisen einen Abscheidungsgrad von 98% auf, so dass bei einem Vollgasstoß Emissionen in der Größenordnung von 100 µg/m³ messtechnisch erfasst werden müssen. Bei diesem Verfahren werden die leitenden Rußpartikel an der Hochspannungselektrode elektrisch geladen. Da sich gleichpolige Körper abstoßen, werden die Partikel auf die Messelektrode geschleudert, an der die Ladung gemessen wird, die die Rußpartikel transportiert haben. Die Korrelation zur gravimetrischen Messung beträgt 97%. Die Ansprechzeit des Sensors beträgt 1 ms.

Forschungskommission

Die Forschungskommission tagt in jedem Semester, um gegenüber dem Präsidium eine Beschlussempfehlung über die Anträge auf Lehrentlastung und Forschungssemester zu erarbeiten, sowie die eingegangenen Forschungsberichte zu würdigen. Unter der Leitung der Vizepräsidentin für Forschung, Entwicklung und Technologietransfer, Prof. Dr. Karger, wurden 228 Semesterwochenstunden Lehrentlastung für die einzelnen Fachbereiche/ Fakultät gewährt und 13 Anträgen auf ein Forschungssemester zugestimmt. Die aktuellen Ergebnisberichte sind im Internet auf den Seiten des Wissens- und Technologietransfers abrufbar.

Eine Auswertung der gewährten Lehrentlastungen für Forschungszwecke sowie Forschungs- und Praxissemester der vergangenen 5 Semester ergab, dass fast 50% der ProfessorInnen an der FH Braunschweig/Wolfenbüttel Aufgaben in Forschung und Entwicklung wahrnehmen. Damit hat die Hochschule nahezu das im Strategiekonzept aufgeführte Unterziel 2 im Bereich F&E – Kontinuierliche Steigerung der F&E-Tätigkeiten – erreicht. Unsere Zielsetzung war, dass in einem Zeitraum von 5 Jahren mindestens die Hälfte der ProfessorInnen ein F&E-Vorhaben begonnen oder abgeschlossen haben sollten. Allerdings fällt der prozentuale Anteil in einzelnen Fachbereichen sehr unterschiedlich aus. Im Fachbereich Recht waren es 80% der ProfessorInnen und im Fachbereich Elektrotechnik nur 31 %.

Im Berichtszeitraum sind 5 Anträge auf Gewährung von Finanzmitteln aus dem Forschungspool im Wintersemester 2007/08 und im Sommersemester 2008 in Höhe von insgesamt 19.600 EURO eingereicht worden. Die Anträge wurden alle einstimmig genehmigt.

Als Ausgleich für die Lehrentlastungen des hauptberuflichen Lehrpersonals zu Forschungszwecken wurden den einzelnen Fachbereichen/Fakultäten für das Wintersemester 2007/08 und das Sommersemester 2008 folgende Lehrauftragsmittel aus dem Forschungspool zur Verfügung gestellt:

Fachbereich/ Fakultät	WS 2007/08 Betrag in Euro	SS 2008 Betrag in Euro
Elektrotechnik	6.500	6.000
Fakultät „Karl Scharfenberg“	10.200	12.100
Gesundheitswesen	1.400	3.700
Informatik	0	3.700
Maschinenbau	3.300	4.600
Fahrzeugtechnik	4.600	4.200
Recht	8.800	3.700
Sozialwesen	6.500	11.600
Versorgungstechnik	8.400	3.700
Wirtschaft	1.900	3.300
Summe	51.600	56.600

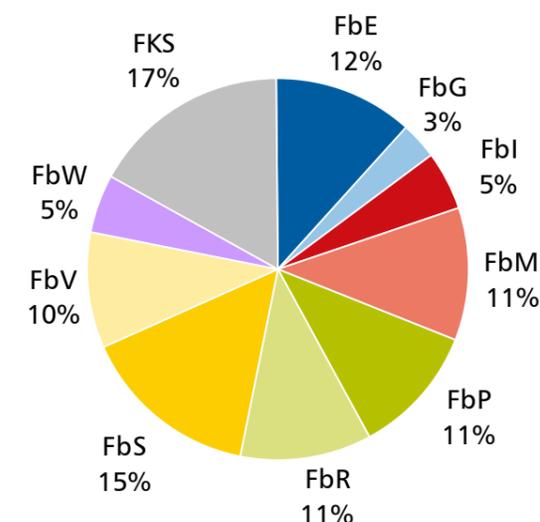
Lehrentlastungen für Forschungszwecke in Semester-Wochen-Stunden (SWS) für das WS 2007/08 und SS 2008

Fachbereich/ Fakultät	SWS
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien	40
Gesundheitswesen	7
Informatik	12
Maschinenbau	24
Fahrzeugtechnik	26
Recht	24
Sozialwesen	35
Versorgungstechnik	22
Wirtschaft	11
Gesamt	228

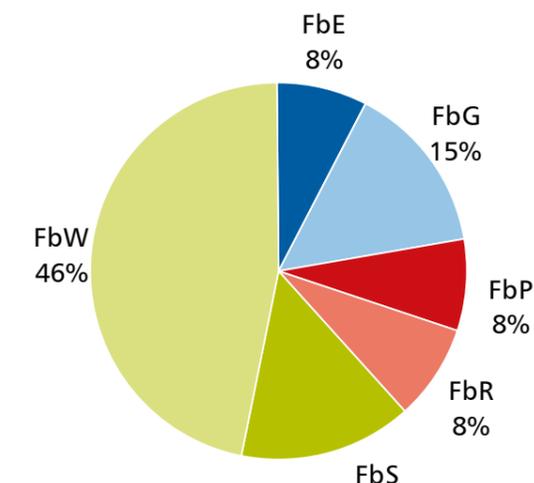
Forschungs-/ Praxissemester für das WS 2007/08 und SS 2008

Fachbereich/Fakultät	
Elektrotechnik	1
Gesundheitswesen	2
Recht	1
Sozialwesen	2
Wirtschaft	6
Fahrzeugtechnik	1
Gesamt	13

Lehrentlastung nach Fachbereichen WS 2007/08 und SS 2008



Forschungs-/ Praxissemester für das WS 2007/08 und SS 2008





Das Angebot des Hochschulsports wird von den Studierenden sehr gut angenommen, die Kurse haben eine hohe Auslastung. Neben den beliebten Breitensportarten und bekannten Wettkampfsportarten wurde im vergangenen Jahr zum ersten Male ein Kurs für Fallschirmspringen angeboten. Mit weit über 70 Anmeldungen übertraf der Kurs alle Erwartungen. Dieser Kurs wird im Studienjahr 2008/09 fortgesetzt.

Das Angebot am Standort Wolfenbüttel konnte durch eine Kooperation mit dem MTV Wolfenbüttel bereichert werden. Studierende können zu vergünstigten Konditionen Sportangebote des MTV Wolfenbüttel in Anspruch nehmen. Sie haben somit eine größere Auswahl an Sportkursen und können zeitlich flexibel ihren Sport betreiben.

Bei den Meisterschaften des Allgemeinen Hochschulsportverbandes nahmen wieder zahlreiche SportlerInnen und Mannschaften der Fachhochschule teil. Diese werden seitens des Hochschulsports finanziell und auf organisatorischer Ebene unterstützt. Das Badminton –Doppel der Frauen, Jana Bühl und Laura Ufermann, erreichte den 1. Platz, die Sportschützen erlangten die Vizemeisterschaft und der Leichtathlet Johannes Raabe sicherte sich auf der 1500 m Strecke die Vizemeisterschaft und bestätigte so seine Leistungen aus dem Vorjahr.

Ertragslage

Die Erträge aus Zuweisungen des Landes Niedersachsen incl. der Forderungen für die Besoldungs- und Vergütungserhöhungen in 2007 stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2006 TEUR	2007 TEUR	Saldo TEUR
Erträge aus Zuweisungen u. Zuschüssen für lfd. Zwecke	31.397	32.488	+1.091
Erträge aus Sondermitteln für lfd. Zwecke	1.972	2.181	+ 209

Im Berichtsjahr 2007 erwirtschaftete die Fachhochschule einen Jahresüberschuss in Höhe von 2.078 TEUR (i. Vj. 734 TEUR). Die Gesamterträge der Hochschule betragen 2007 42.460 TEUR. Das sind 3.272 TEUR mehr Ertrag als im Vorjahr.

Im Bereich der Erträge aus Projekten und Leistungen inkl. Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen wurden im Vergleich zum Vorjahr 729 TEUR weniger Erträge erwirtschaftet. Der Anteil der Zuschüsse anderer Zuschussgeber und der eigenen Erträge an den gesamten Erträgen verringerte sich auf 12,2%, der Vorjahreswert betrug 14,8%. Bemerkbar machten sich vor allem die fehlenden Förderungen der EU als Zuschussgeber sowie der gestiegene Anteil der Erträge des Landes für laufende Zwecke. Der Zuwachs der Sondermittelzuweisungen für den Hochschulpakt 2020 macht sich in 2007 noch kaum bemerkbar, da von der Zuweisung im Wintersemester 2007/08 in Höhe von 1.391 TEUR das Guthaben zum 31.12.2007 in Höhe von 1.100 TEUR als Verbindlichkeit gegen das Land abgegrenzt werden musste. Die hier vorgesehenen Personalmaßnahmen wurden in Angriff genommen, benötigen aber einen entsprechenden Vorlauf.

Die Personalaufwendungen 2007 ohne Lehraufträge und Gastvorträge betragen 28.380 TEUR (i. Vj. 27.322 TEUR) und haben sich somit kaum verändert (1,04 %). Im Gegensatz dazu ist bei den Aufwendungen für Lehraufträge und Gastvorträge ein Anstieg auf 790 TEUR zu verzeichnen (2006: 744 TEUR und 2005: 532 TEUR). Gem. §1b des Zukunftsvertrages der Hochschulen mit dem MWK haben die Fachhochschulen 0,2% des Budgets (für lfd. Zwecke) für einen Innovationspool (64 TEUR) bereitzustellen. Die Hochschule hat 99 TEUR für Lehraufträge als Ersatz für Forschungsfreistellungen verausgabt, die sich auch in den gestiegenen Aufwendungen für Lehraufträge wiederfinden.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme stieg um 12,8% auf 23.931 TEUR. Diese Veränderung resultiert zum überwiegenden Teil aus dem Anstieg der flüssigen Mittel um 1.696 TEUR. Die hier enthaltene Anlage der Studienbeiträge stieg um 1.505 TEUR. Das Investitionsvolumen betrug im Berichtsjahr 2007 insg. 3.425 TEUR (i.Vj 2.869 TEUR). Aus finanzwirtschaftlicher Sicht wurden die Investitionen zu 65,1% (i. Vj. 81,6%) aus Mitteln des Landes und zu 10,1% (i. Vj. 18,4%) von anderen Zuschussgebern finanziert. Erstmals wurden im Berichtsjahr Investitionen zu 24,8% aus Studienbeiträgen finanziert. Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital aufgrund des Jahresüberschusses um 2.078 TEUR erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt 25,4 % (i. Vj. 18,9 %). Das mittel- und kurzfristige Fremdkapital stieg hingegen um 64 TEUR (0,9 %) auf 7.628 TEUR.

Finanzlage

Der Finanzmittelfonds am Ende des Berichtsjahres 2007 beträgt 10.344 TEUR (i. Vj. 8.647 TEUR). Die Veränderung des Finanzmittelfonds im Berichtsjahr beträgt 1.696 TEUR, davon entfallen auf laufende Geschäftstätigkeit 5.116 TEUR, auf Investitionstätigkeit 3.420 TEUR. Das Mittel- und kurzfristige Fremdkapital am Ende des Berichtsjahres 2007 betrug 7.628 TEUR (i.Vj. 7.565 TEUR).

Berufungen

Im Berichtszeitraum wurden 13 Professorinnen und Professoren ernannt bzw. im Angestelltenverhältnis eingestellt, die im Folgenden vorgestellt werden.

Professor Dr. Jürgen Boeckh

Zum 01.09.2007 wurde Herr Professor Dr. Boeckh als Professor an der FH Braunschweig/Wolfenbüttel im Fach Sozialpolitik am Fachbereich Sozialwesen berufen. Er studierte zunächst Humanmedizin an der Ruhr-Universität in Bochum, wechselte jedoch, nach Abschluss aller vorklinischen Scheine, in den Studiengang Sozialarbeit an der Evangelischen Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe. Dieses Studium schloss Prof. Dr. Boeckh 1997 ab. Seine Diplomarbeit zum Thema: „Umbruch in Russland - eine Chance für soziale Arbeit?“ wurde mit dem ersten Preis für herausragende Diplomarbeiten durch die Freunde und Förderer der Evangelischen Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe ausgezeichnet. Nach Abschluss des Studiums und der Ableistung des Anerkennungsjahres war er bis September 2004 als Referent des Rektors an der Evangelischen Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe und seit Oktober 2004 bis zu seiner Berufung, als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V. in Frankfurt am Main beschäftigt. 1999 wurde Prof. Dr. Boeckh als Doktorand an der Justus-Liebig Universität in Gießen angenommen. Im Jahre 2002 wurde ihm, nach Abschluss des Promotionsverfahrens, der Titel „Doktor der Sozialwissenschaften“ verliehen.

Professor Dr. Horst Call

Mit Wirkung zum 01.09.2007 wurde Herr Professor Dr. Call zum Professor an der FH Braunschweig/Wolfenbüttel im Fach „Arbeitsrecht und privates Wirtschaftsrecht“ am Fachbereich Recht berufen. Im Dezember 1994 schloss er sein Studium der Rechtswissenschaften an der Universität in Köln mit dem ersten juristischen Staatsexamen ab. Nach Ablegen des zweiten juristischen Staatsexamens im Jahr 1998 war er zunächst bei der BASF AG in Ludwigshafen und von September 2000 bis zur Berufung für die Schering AG in Berlin tätig. In dieser Zeit promovierte er an der Universität in Köln. Ihm wurde am 14.10.2002 der Titel eines Doktors der XXX verliehen.

Professor Dr. Albert Galli

Professor Dr. Galli wurde zum 01.10.2007 im Studienfach „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Sportökonomie“ an der Karl-Scharfenberg-Fakultät der FH Braunschweig/Wolfenbüttel als Professor berufen. Prof. Dr. Galli studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität Regensburg und schloss dieses Studium im Dezember 1993 ab. Im Anschluss war er bis September 1997 an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Regensburg beschäftigt. In dieser Zeit promovierte er und ihm wurde am 01.08.1997 der Titel eines „Doktors der Wirtschaftswissenschaft“ verliehen. Herr Prof. Dr. Galli war bis August 2000 zunächst bei der KPMG DTG AG beschäftigt. In der Zeit vom 01.09.2000 bis 31.08.2006 vertrat er, unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Zeit, die Professur „Finanz- und Investitionswirtschaft“ an der Fachhochschule Landshut. Ab 15.09.2006 war er bei den Verlagen C.H. Beck oHG und Franz Vahlen GmbH beschäftigt.



Professor Dr. Jörn Getzlaff

Seit dem 01.10.2007 vertritt Herr Professor Dr. Getzlaff das Fach „Kolbenmaschinen/ Verbrennungsmotoren“ in der Lehre des Fachbereichs Maschinenbau an der FH Braunschweig/ Wolfenbüttel. Im Jahre 1995 schloss Herr Prof. Dr. Getzlaff sein Maschinenbaustudium an der TU Dresden ab. Von Mai 1995 bis Januar 2000 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Verbrennungsmotoren an der TU Dresden tätig. In dieser Zeit promovierte er zum „Dr.-Ing.“. Seit Februar 2000, bis zum Zeitpunkt der Berufung, war er bei der IAV GmbH in Chemnitz beschäftigt.

Professor Dr. Heinz-Rainer Hoffmann

Zum 01.10.2007 wurde Herr Professor Dr. Hoffmann als Professor im Fach „Fahrzeugkonstruktion, CAD und Maschinenelemente“ an der Fakultät Fahrzeugtechnik der FH Braunschweig/ Wolfenbüttel berufen. 1985 schloss er sein Maschinenbaustudium an der TU Braunschweig ab. Daneben erlangte er die Qualifikation zum Schweißfachingenieur und absolvierte im Anschluss die REFA Ingenieurausbildung. Von 1985 bis 2003 war Prof. Dr. Hoffmann zunächst als technischer Angestellter, danach in selbständiger Tätigkeit als technischer Geschäftsführer für die Hoffmann Firmengruppe tätig. 1991 schloss er seine Promotion mit einer externen Dissertation an der TU Braunschweig ab und ihm wurde am 21.11.1991 der Titel eines „Dr.-Ing.“ verliehen. In den Jahren 2004 und 2005 war Prof. Dr. Hoffmann als Dozent für die TU Braunschweig und die REFA tätig und seit 2006 als Geschäftsführer und Schulleiter in einer privaten Bildungsträgergesellschaft.

Professor Dr. Markus Storck

Mit Wirkung zum 01.10.2007 wurde Herr Professor Dr. Storck als Professor für das Fach „Entwicklung über die Lebensspanne“ am Fachbereich Sozialwesen der FH Braunschweig/ Wolfenbüttel berufen. Prof. Dr. Storck studierte Psychologie an der Universität Hamburg und schloss dieses Studium 1990 erfolgreich ab. Im Anschluss war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Hamburg tätig und promovierte dort zum Doktor der Philosophie. Im Anschluss war er von 1996 bis 1999 zunächst an der Universitätsklinik in Ulm, danach in der Klinik für Kinderneurologie und Sozialpädiatrie in Maulbronn beschäftigt. Von November 1999 bis zum Zeitpunkt der Berufung war er für die neurologische Rehabilitationsklinik für Kinder und Jugendliche an der Fachklinik Hohenstücken tätig. In dieser Zeit erlangte er 1999 seine Approbation als Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und 2001 als klinischer Neuropsychologe der Deutschen Gesellschaft für Neuropsychologie.

Professor Dr. Florian Riedmüller

Herr Professor Dr. Riedmüller wurde zum 01.11.2007 als Professor für das Fach „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Kommunikationsmanagement in Sportbetrieben“ an der Karl-Scharfenberg-Fakultät der FH Braunschweig/ Wolfenbüttel berufen. Nachdem Prof. Dr. Riedmüller 1998 sein Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg abgeschlossen hatte, promovierte er am Institut für Marketing an der Universität der Bundeswehr in München. Ihm wurde am 31.10.2002 der Titel eines „Doktors der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ mit

dem Prädikat „summa cum laude“ verliehen. Anschließend war er bis November 2005 für die NIKE Deutschland GmbH und zuletzt für die Sportsgeist PG tätig.

Professor Dr. Xiaobo Liu-Henke

Seit dem 01.01.2008 vertritt Frau Professor Dr. Liu-Henke das Fach „Regelungstechnik und Mathematik“ in der Lehre am Fachbereich Maschinenbau der FH Braunschweig/Wolfenbüttel. Frau Prof. Dr. Henke studierte zunächst an der TU Gansu in China und erwarb dort ihren Bachelor of Technology. Nachdem sie 6 Jahre am Research Institute of Machinery Science & Technology in XXXXX beschäftigt war, studierte sie an der Universität Paderborn und erwarb dort 1996 ihren Abschluss als Diplom-Ingenieurin. Von 1996 bis 2003 arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Mechatronik der Universität Paderborn und wechselte danach als Entwicklungsingenieurin zur VW AG. Am 24.09.2008 wurde ihr nach Abschluss des Promotionsverfahrens der Titel eines „Dr.-Ing.“ verliehen.

Professor Dr. Martin Müller

Die Berufung von Herrn Professor Dr. Müller zum Professor an der Fakultät Fahrzeugtechnik der FH Braunschweig/ Wolfenbüttel erfolgte zum 01.01.2008. Seit diesem Zeitpunkt vertritt er das Fach „Fahrzeugaufbauentwicklung“ in der Lehre. Nach Abschluss seines Maschinenbaustudiums 1994 war Prof. Dr. Müller an der TU Braunschweig als wissenschaftlicher Assistent tätig. 1999 wechselte er zur VW AG und war dort zuletzt als Leiter der Unterabteilung Konstruktion und Versuch „Innenausstattung“ tätig. Während seiner Beschäftigung bei der VW AG promovierte er und ihm wurde am 22.02.2000 der Titel eines „Dr.-Ing.“ verliehen.

Professor Dr. Thorsten Ahrens

Herr Professor Dr. Ahrens wurde zum 01.02.2008 als Professor im Studiengang Bio- and Environmental Engineering am Fachbereich Versorgungstechnik der FH Braunschweig/Wolfenbüttel berufen. Prof. Dr. Ahrens schloss im Jahre 2000 sein Studium der Verfahrenstechnik an der TU Clausthal-Zellerfeld ab. Im Anschluss an das Studium war er bis zum Zeitpunkt der Berufung am Institut für Technologie der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft in Braunschweig als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig. In dieser Zeit verfasste er seine Dissertation „Vergleichende Bewertung von Verfahren zur Biogasaufbereitung“, die am 06.07.2007 zur Verleihung des Titels „Dr.-Ing.“ führte.

Professor Dr. Hilko Holzkämper

Mit Wirkung zum 01.03.2008 wurde Professor Dr. Hilko Holzkämper als Professor an der FH Braunschweig/Wolfenbüttel im Fachbereich Gesundheitswesen in dem Fach „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Betriebliche Finanzwirtschaft“ berufen. Prof. Dr. Holzkämper studierte Volkswirtschaftslehre an der Universität in Bayreuth und schloss dieses Studium im Mai 1992 erfolgreich ab. Im Anschluss war er als Doktorand am Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre IV der Universität Bayreuth beschäftigt. Mit Abschluss des Promotionsverfahrens wurde ihm am 06.02.1995 der Titel

eines „Doktors der Wirtschaftswissenschaft“ verliehen. Von Mai 1995 bis zur Berufung war Herr Prof. Dr. Holzkämper bei der Hypovereinsbank AG bzw. deren Tochterunternehmen HVB Rating Advisory GmbH beschäftigt.

Professor Dr. Falk Klinge

Zum 01.08.2008 wurde Professor Dr. Klinge zum Professor am Fachbereich Maschinenbau im Fach „Strömungsmaschinen und Mathematik“ an der FH Braunschweig/ Wolfenbüttel berufen. 1999 schloss Prof. Dr. Klinge sein Maschinenbaustudium an der TU Clausthal-Zellerfeld erfolgreich ab. Im Anschluss an das Studium war er zunächst bei der Salzgitter AG und von 2000 bis Ende 2007 im deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt tätig. In dieser Zeit promovierte er. Am 17.07.2003 wurde Prof. Dr. Klinge der Titel eines Dr.-Ing. verliehen. Anfang 2008 wechselte er zur Technikerschule nach Braunschweig.

Professor Dr. Ernst-Otto Thiesing

Professor Dr. Thiesing wurde zum 01.08.2008 als Professor im Angestelltenverhältnis im Fach „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Business Travel“ an der Karl-Scharfenberg-Fakultät der FH Braunschweig/Wolfenbüttel angestellt. Nach Abschluss seines BWL-Studiums 1981 war Prof. Dr. Thiesing bis 1986 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Westfälischen Wilhelms Universität in Münster beschäftigt und promovierte dort. Am 27.11.1985 wurde ihm der Titel eines „Doktors der Wirtschaftswissenschaften“ verliehen. Nach einem kurzen Auslandsaufenthalt war er bis März 1988 als Vorstandsassistent der Nürnberger Bund Großeinkauf e.G. und dann bis September 1990 als Referent Gruppenentwicklung bei der BATIG Gesellschaft für Beteiligungen mbH tätig. Von Oktober 1990 bis Juli 1999 war Prof. Dr. Thiesing bei der TUI-Gruppe in verschiedenen Positionen beschäftigt. Zuletzt als alleiniger Geschäftsführer der Tochtergesellschaft Airconti Flugreisen GmbH & Co KG. Von Oktober 1999 bis April 2002 war er Vorsitzender der Geschäftsführung der Derdata Informationsmanagement GmbH, einem Tochterunternehmen der Lufthansa. Seit Mai 2002 ist Prof. Dr. Thiesing als Unternehmensberater selbständig tätig.

W-Besoldung

Seit Beginn des Jahres 2003 werden im Land Niedersachsen alle neuberufenen Professorinnen und Professoren nicht mehr in Planstellen der C-Besoldung sondern im Zuge der Änderungen der besoldungsrechtlichen Vorschriften in Planstellen der neu geschaffenen Besoldungsordnung W eingewiesen. Gleichzeitig bekamen die bereits an den niedersächsischen Hochschulen tätigen und in Planstellen der alten C-Besoldung eingewiesenen Professorinnen und Professoren die Möglichkeit, sich in die W-Besoldung überführen zu lassen. Im Berichtszeitraum haben 2 Professoren von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

Zahlen, siehe Seite 41

Pensionierungen

Im Berichtszeitraum traten folgende Professoren in den Ruhestand:
 Professor Dr. Heinz Brüggemann, Fachbereich Versorgungstechnik
 Professor Dr. Thomas Diehn, Fachbereich Versorgungstechnik
 Professor Dr. Heinz Kuckertz, Fakultät Fahrzeugtechnik

Jubiläen

Im Berichtszeitraum begingen ihr 25-jähriges Dienstjubiläum:
 Dieter Pahl, Fachbereich Versorgungstechnik
 Ottmar Dyck, Fakultät Karl Scharfenberg
 Professor Dr. Carmen Genning, Fachbereich Versorgungstechnik
 Professor Dr. Hans-Joachim Wagner, Fachbereich Elektrotechnik
 Professor Dr. Dieter Wolff, Fachbereich Versorgungstechnik

Ihr 40-jähriges Dienstjubiläum beging:
 Marianne Gloger, Fachbereich Sozialwesen



Im vergangenen Jahr sind wieder etliche Erfolge und Weiterentwicklungen in der Gleichstellungsarbeit erreicht worden. Es gab auch personelle Veränderungen: ab 15.05.2008 ist Frau Daniela Kock als Wissenschaftliche Mitarbeiterin (Stellenumfang 75%) im Frauenbüro tätig und legt ihre Schwerpunkte auf Seminarangebote, die Arbeit mit Studentinnen und Schülerinnen und die Zusammenarbeit mit dem Career Service. Seit April 2008 absolviert Frau Sandra Markwart für ein Jahr ihr Berufspraktikum als Sozialpädagogin, lernt die Grundlagen der Gleichstellungsarbeit kennen und unterstützt die inhaltlichen Arbeiten im Projekt „Audit Familiengerechte Hochschule“.

Die Entwicklung des Frauenanteils an der Hochschule

Von den 14 Berufungsverfahren, die im Berichtszeitraum im Senat zur Abstimmung kamen, ging leider nur einmal der Ruf an eine Frau, erfreulicherweise in einem technischen Fachbereich. In 7 Verfahren lagen keine Bewerbungen von Frauen vor, hier sollte also über spezielle Maßnahmen einer aktiven Rekrutierung von Bewerberinnen nachgedacht werden. Von 157 Professuren sind momentan 28 mit Frauen besetzt, damit ist der Frauenanteil im Vergleich zum Vorjahr (27 Professorinnen von 147 insgesamt, Frauenanteil 18,4%) auf 17,8% gesunken. Das Ziel, die Erhöhung des Frauenanteils ist damit leider nicht erreicht worden.

Frauenanteil an den Professuren der Fachhochschule in %

	Gesamt	Weiblich	Männlich	W in %
2005	150	25	125	16,6
2006	144	24	120	16,6
2007	147	27	120	18,4
2008	157	28	129	17,8

Bei den Neueinstellungen von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen gibt es im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Rückgang des Frauenanteils von 35% auf 30%: im höheren Dienst wurden 6 Frauen (von 9 Beschäftigten insgesamt) eingestellt, im gehobenen Dienst dagegen nur 4 Frauen (von 24 insgesamt). Die Stellenentwicklung im MTV-Bereich zeigt wieder erfreuliche Ergebnisse, im gehobenen Dienst wurden 7 Frauen (von 11 insgesamt) eingestellt und im mittleren Dienst 13 Frauen (von 19 insgesamt). Bei den 4 Auszubildenden sind in diesem Jahr ausschließlich männliche Bewerber berücksichtigt worden. Insgesamt ist der Frauenanteil im MTV-Bereich auf 59% gestiegen.

Neueinstellungen vom 01.09.2007 bis 31.08.2008 im Bereich der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen (Datenermittlung durch Dez. 2, Stichtag: 31.08.2008)

	Gesamt	Weiblich	Männlich	W in %
HD	9	6	3	66,7
GD	24	4	20	16,7
Gesamt	33	10	23	30,30

Neueinstellungen vom 01.09.2007 bis 31.08.2008 im Bereich der MitarbeiterInnen im technischen und Verwaltungsdienst

	Gesamt	Weiblich	Männlich	W in %
HD	0	0	0	--
GD	11	7	4	63,64
MD	19	13	6	68,42
ED	0	0	0	--
Azubi	4	0	4	0,00
Gesamt	34	20	14	58,82

Frauenanteil der Beschäftigten nach Vergütungs- bzw. Besoldungsgruppen (Datenübermittlung durch Dez. 2, Stand: 31. Aug. 2008)

	C3				C2				W2				hD				gD				mD				Gesamt		
	ges.	w	m	w %	ges.	w	m	w %	ges.	w	m	w %	ges.	w	m	w %	ges.	w	m	w %	ges.	w	m	w %	ges.	w	w %
FbE	9	0	9	0,0	1	0	1	0,0	6	2	4	33,3	0	0	0	0,0	15	1	14	6,7	3	2	1	66,7	34	5	14,7
FbG	2	0	2	0,0	2	1	1	50,0	7	4	3	57,1	5	5	0	100,0	4	2	2	50,0	2	2	0	100,0	22	14	63,6
FbI	5	1	4	20,0	2	0	2	0,0	7	1	6	14,3	10	3	7	30,0	25	3	22	12,0	14	9	5	64,3	63	17	27,0
FbM	6	0	6	0,0	2	1	1	50,0	8	2	6	25,0	5	1	4	20,0	14	0	14	0,0	1	1	0	100,0	36	5	13,9
FbP	12	1	11	8,3	1	0	1	0,0	5	0	5	0,0	8	1	7	12,5	20	2	18	10,0	6	5	1	83,3	52	9	17,3
FbR	1	0	1	0,0	4	0	4	0,0	5	1	4	20,0	0	0	0	0,0	5	3	2	60,0	2	2	0	100,0	17	6	35,3
FbS	12	5	7	41,7	2	0	2	0,0	4	1	3	25,0	7	6	1	85,7	4	1	3	25,0	8	6	2	75,0	37	19	51,4
FbT	5	1	4	20,0	1	0	1	0,0	13	0	13	0,0	12	5	7	41,7	14	5	9	35,7	6	3	3	50,0	51	14	27,5
FbV	11	1	10	9,1	1	1	0	100,0	6	1	5	16,7	1,0	0	1	0,0	15	4	11	26,7	3	1	2	33,3	37	8	21,6
FbW	7	1	6	14,3	4	1	3	25,0	6	2	4	33,3	3	1	2	33,3	5	3	2	60,0	2	2	0	100,0	27	10	37,0
Verw.	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	7	5	2	71,4	23	16	7	69,6	56	34	22	60,7	86	55	64,0
Zentr. Einr.	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	9	6	3	66,7	15	2	13	13,3	33	16	17	48,5	57	24	42,1
Gesamt	70	10	60	14,3	20	4	16	20,0	67	14	53	20,9	67	33	34	49,3	159	42	117	26,4	136	83	53	61,0	519	186	35,8
Azubis	13	4	9	30,8																							

Entwicklung des Frauenanteils unter den Studierenden der Fachhochschule BS/WF in Prozent (Dez. 3)

	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08
Frauenanteil der Studierenden insgesamt (WS)	31,8	34,4	35,1	35	36	34,2	32,7	33,8
Frauenanteil der StudienanfängerInnen im Studienjahr	41,3	35,1	35,8	35,2	37,3	38,2	33,9	39,1
Frauenanteil der Studierenden nach Fachbereichen/Fakultäten (WS)								
Elektrotechnik	4,6	4,6	6,1	6,6	7	8,5	9,9	9,1
Fahrzeugtechnik	13,5	11,8	11,4	10,7	10,4	10	10,6	10,4
Gesundheitswesen	58,7	59,3	62	63,9	66	67,8	71,4	77,4
Informatik	9,9	12,1	12,2	13,9	13,1	12,4	11,6	14,8
Maschinenbau	7,1	10,9	12,4	12	11,6	11,1	10,2	9,9
Recht	53,1	50,4	50,2	51,8	52,2	51,3	56,3	58,1
Sozialwesen	74,8	75,7	74,3	74,1	73,5	73,9	73	74
Versorgungstechnik	14	13,1	13,3	18,4	18,4	18,9	20,4	21,7
Wirtschaft	27,2	30,3	31,9	33,4	36,4	37,7	37,5	36,1
Fakultät „Karl Scharfenberg“ **					41,6	40,1	38,9	50,7
Medien, Sport- u. Tourismusmanagement	-	51,3	53,4	55,3	49,2	48,1	48	55,5
Transport- und Verkehrswesen*	37,8	27,1	28	29,5	31,2	28,8	27,6	27,4

* bis 00/01 inkl. Medien-Sport und Tourismusmanagement

** am 07.10.04 Zusammenlegung der Fachbereiche Transport- u. Verkehrswesen und Medien, Sport- u. Tourismusmanagement zur Karl-Scharfenberg-Fakultät

Der Frauenanteil unter den Studierenden insgesamt zeigt zum Wintersemester 2007/08 einen leichten Anstieg von 32,7% auf 33,8%, wobei die traditionelle Verteilung der Geschlechter auf die Fachbereiche nach wie vor sehr ausgeprägt ist, hier haben sich die Frauenanteile nur unwesentlich verändert. Bei den StudienanfängerInnen ist der Frauenanteil erfreulicherweise auf 39% gestiegen, allerdings eher in den nicht-technischen Bereichen, so dass die Werbung und Motivierung von Schülerinnen für die Aufnahme eines technischen Studiums weiterhin ein Arbeitsschwerpunkt des Gleichstellungsbüros bleiben wird. Bei der Entwicklung neuer Studienangebote sollten die Inhalte und Schnittstellen integriert werden, die potentielle Studieninteressentinnen besonders ansprechen, wie z.B. eine interdisziplinäre Ausrichtung, soziale und ökologische Aspekte sowie gesellschaftliche Fragestellungen.

Wahrnehmung der Aufgaben

Neben den ständigen Aufgaben, wie Beratung, Begleitung von Stellenbesetzungs- und Berufungsverfahren, Mitarbeit in den Hochschulgremien und zentralen Arbeitsgruppen, standen im letzten Jahr folgende Aktivitäten im Zentrum der Arbeit:

Work-Life-Balance

- Aufgrund des gestiegenen Betreuungsbedarfs bei den

unter dreijährigen Kindern ist im Herbst 2007 in der Kita Zwergenbutze Am Exer eine neue Krippengruppe mit 15 Ganztagsplätzen eröffnet worden.

- Für eine bedarfsgerechte Planung von flexiblen Angeboten an Kinderbetreuung an den anderen Standorten wurde im Sommersemester 2008 eine Online-Umfrage durchgeführt, die nun als Arbeitsgrundlage für entsprechende Gespräche mit Einrichtungen und kommunalen VertreterInnen dient.
- Im Dezember 2007 referierte Dr. Peter Döge zum Thema „Auch Männer haben ein Vereinbarkeitsproblem – Ansatzpunkte für Väterfreundlichkeit in Betrieben und Behörden“ und erläuterte hier Ergebnisse der Männerforschung zur Zeitverwendung von Vätern.

Studieninformationstage für Schülerinnen

- Die bewährten Angebote für Schülerinnen verschiedener Altersgruppen wurden weiter durchgeführt, um für weibliche Nachwuchskräfte gerade in den technischen Fachbereichen zu werben.
- „Karriereplanung für zukünftige Ingenieurinnen“ – Workshop und Exkursion für Studentinnen im Volkswagenwerk Wolfsburg.

Integration von Genderaspekten in Studium, Lehre und Forschung

- Mit der Maria-Goeppert-Mayer Gastprofessur von Frau Dr.



Jutta Weber am Braunschweiger Zentrum für Gender Studies konnte das Lehrangebot um Themen der Geschlechterforschung erweitert werden. Am Fachbereich Informatik arbeitet Frau Weber zum Thema „Sozialität von Maschinen: Gender und Robotik“ – erfreulicherweise konnte diese Gastprofessur für das Wintersemester 2008/09 verlängert werden.

- Desweiteren wurde in Kooperation mit dem Zentrum ein Gender-Lehrverzeichnis erstellt, in dem alle Lehrveranstaltungen der drei Braunschweiger Hochschulen beschrieben sind, die inhaltlich Bezug auf Genderthemen nehmen.
- Zur Netzwerkbildung wurde das Braunschweiger Gender Forum gegründet, das regelmäßig Veranstaltungen an einer der drei Hochschulen durchführt und einen Newsletter herausgibt.
- „Wissen und Praxis in den Ingenieur- und Geisteswissenschaften – was hat dies mit Geschlecht zu tun?“ Dies erklärte PD Dr. Birgit Riegraf in ihrem Vortrag, den sie auf Einladung der Senatskommission für Frauenförderung und Gleichstellung hielt.
- „Neue Technowissenschaften und alte Fachkulturen – über den IT-Fachkräftemangel aus der Sicht einer Gender- und Diversity Perspektive“ hieß der Vortrag von Frau Weber im April.
- „Technik im Korsett“ war der Titel der Ausstellung, die im Oktober 2007 gezeigt wurde und Vorschläge zur Veränderung des Ingenieurstudiums machte.
- Im Rahmen der zentralen Weiterbildung „Aktuelle Ansätze der Hochschuldidaktik“ für ProfessorInnen wurden vom Gleichstellungsbüro an 2 Tagen Vorträge zum Thema „Genderaspekte in der Lehre“ durchgeführt.

Projekt „Audit familiengerechte Hochschule“

- Im Februar 2008 wurde der Hochschule nach intensiver Vorarbeit das Zertifikat der gemeinnützigen Hertie-Stiftung als familiengerechte Hochschule verliehen. Die repräsentativ zusammengesetzte Projektgruppe koordiniert die Arbeit über die nächsten drei Jahre in den acht vorgegebenen Handlungsfeldern. Es sind zentrale Webseiten im Aufbau, auf denen die konkreten Ziele und Maßnahmen dokumentiert werden.
- In Vorbereitung auf das Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder wurde ein Gleichstellungskonzept erstellt und von Senat und Präsidium verabschiedet, das die wesentlichen quantitativen und qualitativen Ziele und Maßnahmen für die kommenden fünf Jahre formuliert. Erfreulicherweise wurde das Konzept positiv begutachtet, so dass sich die Hochschule nun für die Anschubfinanzierung von drei Professorinnenstellen der Fachbereiche Versorgungstechnik, Sozialwesen und der Fakultät Fahrzeugtechnik bewerben kann.
- Um auf Landesebene die gemeinsame Verantwortung von MWK, LHK und LNHF für die Gleichstellungspolitik zu stärken, wurde im Mai das „Forum Gleichstellung und Qualitätsmanagement an niedersächsischen Hochschulen“ als kontinuierliches Arbeitsgremium gegründet und Prof. Dr. Umbach zum Vorsitzenden gewählt. Der 1. Workshop fand im Dezember 2008 an der Hochschule zum Thema „Akademisches Personalmanagement und Qualitätsinitiativen in Berufungsverfahren“ statt.

Übersicht über aktuelle Planungen und begonnene Bauvorhaben der Fachhochschule Stand November 2008

Bauvorhaben am Standort Wolfenbüttel

Am Exer:

- Fassadenanstrich, Am Exer 2 und 4
- Ankauf und Umbau des Gebäudes zum Hörsaalgebäude, Am Exer 11
- Essensversorgung am Standort Wolfenbüttel
 1. Bauabschnitt Erweiterung Cafe Limes, Am Exer 7
- Umbau des Gebäudes für den Fachbereich Sozialwesen, Am Exer 6
- Umnutzung für den Fachbereich Recht (südliche Gebäudehälfte), Am Exer 12
- Erweiterung der Bibliothek und Bau von Hörsälen für den Fachbereich Recht, Gebäudesanierung, Am Exer 8
- Ankauf und Sanierung der Sporthalle, Verlagerung des Hochseilgartens, Fußweg zur Salzdahlumer Str., Am Exer 5

Salzdahlumer Straße:

- Cafeteria, Nr. 46/47
- Essensversorgung am Standort Wolfenbüttel, 2. Bauabschnitt Sanierung und Erweiterung
- Mensa, Nr. 46/47
- Essensversorgung am Standort Wolfenbüttel, 3. Bauabschnitt Sanierung und Umbau der Küche, Essensausgabe und des Speisesaals
- Hauptgebäude, Nr. 46/48 – Brandschutzmaßnahmen, Sanierung
- Maschinenhalle/Aula, Nr. 46/48 – Umbau und Sanierung
- Verwaltungsgebäude, Nr. 46/49 – Erweiterung und Sanierung
- Aussenanlagen, Nr. 46/50
- Bau von Garagen, eines Lagers für Gefahrstoffe und einer Versuchsanlage zur Energiespeicherung mit Wasserstofftechnologie (Elektrolyseur)
- Rechenzentrum, Nr. 46/50
- Bau einer stabilen Spannungsversorgung und einer neuen USV-Anlage

Bauvorhaben am Standort Wolfsburg

- Hörsaalgebäude mit Audimax
- Neubau
- Gewerkschaftshaus
- Ankauf und Umbau
- Laborgebäude für das Institut für Fahrzeugbau
- Neubau, voraussichtlich auf dem Gelände des ehemaligen Arbeitsamtes
- Ordnungsamt, Kleiststraße
- Umnutzung von Räumen im Bestand für verbleibenden Raumbedarf ggf. zusätzliche Anmietungen in unmittelbarer Nachbarschaft

Bauvorhaben am Standort Salzgitter

- Provisorische Hörsäle
- Modulbauweise (Übergangslösung bis zur Fertigstellung des Neubaus)
- Hörsaalgebäude
- Neubau in Niedrigenergiebauweise
- Mensa
- Bau einer neuen Mensa





Voice over IP

Hintergrund

Die meisten Telekommunikations-Anlagen der Hochschule sind älter als 14 Jahre und müssen dringend ersetzt werden. Die TK-Infrastruktur ist derzeit vollständig ausgereizt und zudem noch störungsanfällig, dies haben die im vergangenen Jahr massiv auftretenden Probleme an den Standorten Braunschweig und Wolfsburg nur zu deutlich gemacht. Aus diesem Grund hatte das Rechenzentrum bereits vor etwa 2 Jahren die Mittel für ein VoIP-System beim MWK angemeldet. Am 05.10.2007 wurde der Antrag auf Mittel zur Umstellung auf Voice over IP vom Ministerium in Hannover bewilligt. Damit war der Weg für eine neue und zukunftssichere Kommunikationsinfrastruktur frei. Bis der Verwaltungsweg vollständig abgeschlossen war, dauerte es noch bis zum Februar 2008. Das Präsidium hat das Rechenzentrum mit der Umsetzung des VoIP-Projektes beauftragt. Die Umsetzung erfolgt in Zusammenarbeit mit einem Berliner Ingenieurbüro, welches bereits bei mehreren Hochschulen VoIP-Projekte durchgeführt hat.

Überblick über die neue Kommunikationsinfrastruktur

Mit Voice over IP (VoIP) wird eine technisch moderne und zukunftsfähige Form der Kommunikation an der Hochschule eingeführt. Allgemein versteht man unter VoIP das Telefonieren über das Datennetz. VoIP bietet über das Telefonieren hinaus viele zusätzliche Möglichkeiten, die den Weg zu einer neuen Kommunikationsinfrastruktur ermöglichen. Mit VoIP wird die alte klassische Telefonversorgung, für die noch ein separates Kabelnetz erforderlich ist, abgelöst.

Das Hochschuldatennetz ist in Zukunft die Grundlage für den Transport der Sprach- und Datenpakete zwischen allen

Standorten. Für die Standorte Wolfenbüttel, Wolfsburg und Salzgitter sind jeweils Anschlüsse an das öffentliche Telefonnetz geschaltet. Der Standort Braunschweig wird von Wolfenbüttel aus mitversorgt.

Alle Beschäftigten der Hochschule erhalten eine neue Rufnummer, die 5-stellig sein wird. Dieser Schritt ist erforderlich, um hochschulweit doppelte Rufnummern auszuschließen. Jede/r erhält eine eindeutige 5-stellige Nebenstellenummer, über die sie/er erreichbar ist, egal an welchem Standort die Nebenstellenummer gewählt wird.

Beispiel: Der Präsident hat die Nebenstelle 10000. Er kann über diese Rufnummer von jedem Telefonanschluss der Hochschule, egal von welchem Standort aus, ohne Vorwahl angewählt werden. Die Gespräche erfolgen über das Hochschuldatennetz. Für hochschulinterne Gespräche entstehen keine Gesprächsgebühren.

Im Rahmen des VoIP-Systems werden alle Nachrichten wie Sprache, Fax oder SMS gemeinsam mit E-Mail an einem Speicherort vereint. Diese Technologie wird als „Unified Messaging“ bezeichnet, teilweise auch als „Unified Communication“.

Wir realisieren mit dem VoIP-System die Speicherung von eingehenden Sprachnachrichten und lösen damit den klassischen Anrufbeantworter ab. Die gleiche Funktionalität wird für eingehende Faxe realisiert. Eingehende Informationen werden auf Wunsch per E-Mail zugestellt. Damit diese Funktionalitäten realisiert werden können, erhalten alle Beschäftigten jeweils bis zu 3 Rufnummern (Sprache, Voice-Box, Fax).

Kosteneinsparung durch VoIP

Ein großer Vorteil von VoIP ist die Möglichkeit zur Reduzierung der Telefongebühren. Für die Gespräche zwischen den Standorten fallen künftig keine Telefongebühren mehr an. Mit einer Funktion des VoIP-System, die als "Least Cost Routing" bezeichnet wird, erfolgt bei einer Verbindungswahl zu einem externen Anschluss der Übergang in das öffentliche Telefonnetz an der jeweils kostengünstigsten Verbindung zum öffentlichen Telefonnetz.

Beispiel: Wenn von einem Endgerät am Standort Salzgitter eine Verbindung zu einem Anschluss in Wolfsburg vorgenommen werden soll, wird die Verbindung über den Standort Wolfsburg zum öffentlichen Telefonnetz hergestellt. Somit entstehen keine Ferngesprächsgebühren.

Eine weitere Einsparung von etwa 50% der Gesprächsgebühren wird durch die geplante Teilnahme an der DFN-Telefonie erreicht. Ebenso reduziert sich das Gebührenaufkommen, weil die WOBCom am Standort Wolfsburg einen S2M-Anschluss (30 Gesprächskanäle) mit einer Flatrate ins deutsche Festnetz bereitstellt.

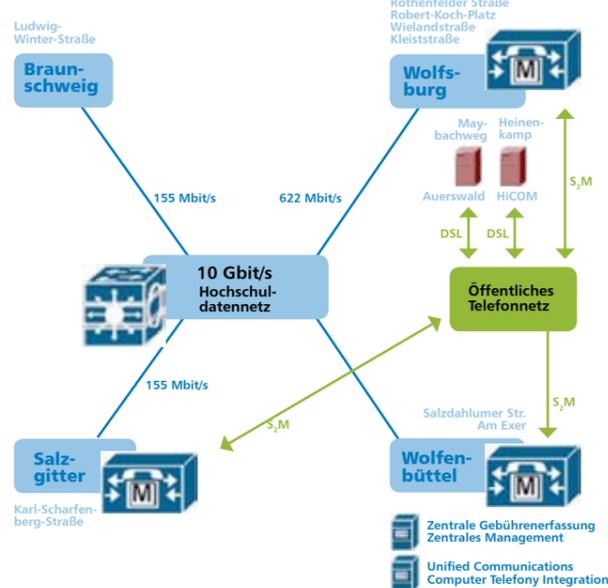
Eine verursacherbezogene Verteilung der Gesprächskosten wird damit unwirtschaftlich. Aus diesem Grund wurde vom Präsidium beschlossen, dass eine Verteilung der Gesprächsgebühren anschlussbezogen vorgenommen werden soll. Die Kosten pro Port ermitteln sich aus der Summe aller Gesprächsgebühren des zurückliegenden Haushaltsjahres/ vollamtsberechtigter Anschlüsse. Eine Aufzeichnung der Gesprächsgebühren wird in jedem Fall erfolgen, da auch einige externe Einrichtungen, wie z.B. die Fraunhofer Gesellschaft, die Räumlichkeiten und Infrastruktur der Hochschule nutzen.

Projektstand

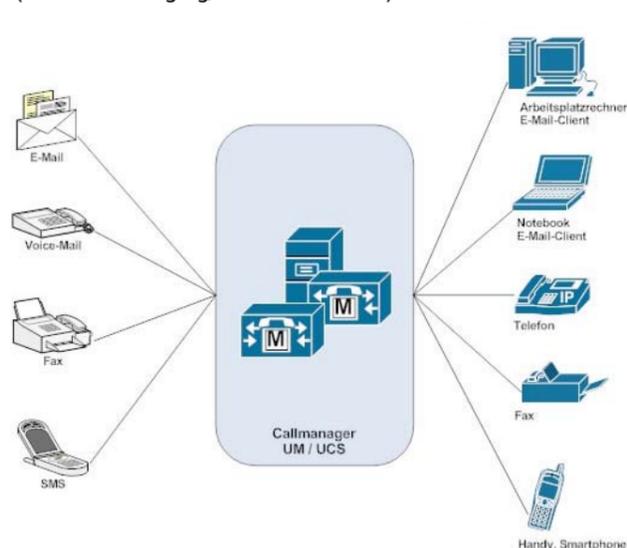
Das umfangreiche Projekt wird voraussichtlich im Mai/Juni 2009 in einer ersten Funktionsstufe umgesetzt sein und die neue Kommunikationsinfrastruktur in Betrieb genommen.

- Die Ist-Aufnahme und der Abgleich mit der im RZ vorhandenen Dokumentation für Datennetz und Telefon sind abgeschlossen.
- Das Lastenheft für die öffentliche Ausschreibung wird derzeit vorbereitet.
- Am Standort Wolfsburg sind die Wielandstraße und die Rothenfelder Straße mit VoIP-Endgeräten versorgt. Die bisherigen Rufnummern wurden beibehalten.
- Der Standort Braunschweig ist vollständig mit VoIP-Endgeräten versorgt. Für diesen Standort wurden bereits die neuen Rufnummern eingerichtet.

Übersicht der Telefonversorgung aller Fachhochschul-Standorte mit VoIP



Kommunikationsinfrastruktur in einem System (Unified Messaging/Communications)



Die neuen Telefonapparate





Copy-Print-System

Die FH Braunschweig/Wolfenbüttel verfügt seit einem Jahr über ein neues, modernes und leistungsfähiges Copy-Print-System.

Insgesamt fällt die Bilanz für das 1. Betriebsjahr sehr positiv aus. Während der ersten drei Betriebsmonate wurden noch einige Optimierungen am System vorgenommen und die letzten kleineren Anlaufschwierigkeiten behoben. Bereits im Januar 2008 war das System so gut eingeführt, dass alle älteren parallelen Drucksysteme in den Peripherieräumen des Rechenzentrums außer Betrieb genommen werden konnten. Einige Multifunktionsgeräte waren an den zuerst gewählten Standorten nicht effektiv ausgelastet und wurden daher an stärker frequentierte Bereiche der Hochschule umgesetzt.

Die Programmierarbeiten für die Kostenabrechnung der Kopien und Drucke wurden Anfang April 2008 abgeschlossen und die Rechnungsstellung an die Einrichtungen, Fakultäten und Fachbereiche erfolgt seitdem quartalsweise.

Viele positive Rückmeldungen gibt es zur Qualität und zur Geschwindigkeit der im Einsatz befindlichen Multifunktionsysteme. Nicht mehr wegzudenken ist auch die dadurch erreichte Mobilität. Hochschulangehörige können von jedem Arbeitsplatzrechner im Hochschulnetzwerk einen Druckauftrag an den Server schicken. Sie bestimmen selbst, wann und wo sie den Auftrag ausdrucken. Materialien für Klausuren, Prüfungen und Seminare können so in räumlicher Nähe zum Veranstaltungsort ausgedruckt werden. Seit Februar 2008 wird als zusätzlicher Service vom Rechenzentrum das Drucken über Internet Printing Protocol (IPP) angeboten. Damit können Hochschulangehörige Ihre Druckaufträge auch von zu Hause oder unterwegs an das Copy-Print-System (CPS) der Hochschule senden.

E-Learning

Die FH Braunschweig/Wolfenbüttel setzt bereits seit mehreren Jahren eine elektronische Lernplattform zur Unterstützung der Präsenzlehre sowie für ihre Fern-, Online- und Weiterbildungs-Studienangebote erfolgreich ein. Zu der Lernplattform zählen verschiedene Lern-Management-Systeme (LMS) wie Stud.IP, Moodle, ILIAS (im Rahmen von Ausbildungsprojekten im Rechenzentrum) und seit Beginn des Sommersemesters 2006 auch LON-Capa.

Das LMS Stud.IP, welches an fast allen Hochschulen des Landes Niedersachsen eingesetzt wird, steht im Zentrum der Lernplattform. Es wird seit dem Wintersemester 2004/05 vom Rechenzentrum angeboten.

Um den Einsatz von E-Learning in der Lehre zu fördern, hat das Rechenzentrum im Berichtszeitraum

- mit Vorträgen in fast allen Fachbereichen zum Thema des studienbegleitenden Einsatzes eines Lernmanagement Systems informiert,
- mehrere Schulungen für ProfessorInnen und DozentInnen in viele Fachbereichen/Fakultäten durchgeführt,

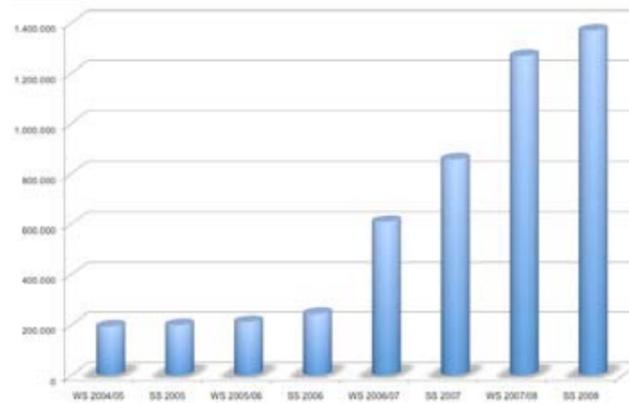
- im Handbuch „Gut Vernetzt Durchstarten“ den Studierenden eine Einstiegsinformation zur Nutzung von Stud.IP für zur Verfügung gestellt,
- eine Service-Infrastruktur für die Unterstützung von DozentInnen und Studierenden etabliert,
- DozentInnen beim Einsatz von Stud.IP für ihre Veranstaltungen auf Nachfrage gezielt unterstützt.

Im September 2008 wurde eine Aktualisierung auf die neue Version 1.7 vorgenommen. Diese führte zu zahlreichen Detailverbesserungen sowie zu einem frischeren Design. Wesentliches Merkmal der aktuellen Version ist die Anpassung der Authentifizierung an das hochschulübergreifende Authentifizierungsverfahren der landesweiten Authentifizierungs- und Autorisierungsinfrastruktur (Nds-AAI). Das Rechenzentrum hat eine neue Funktion für Stud.IP entwickelt, die es ermöglicht, Veranstaltungen inklusive ihrer Inhalte (Dateien, Wiki-Seiten, ..) in ein neues Semester zu kopieren. Insbesondere zu Semesterbeginn wird so der Arbeitsaufwand für Lehrende wesentlich reduziert.

Eine weitere vom Rechenzentrum entwickelte Funktion für Stud.IP ermöglicht das Angebot von Kursinhalten auf der Basis von HTML-Lerneinheiten unter Nutzung der veranstaltungsbezogenen Rechte- und Zugriffsstruktur von Stud.IP.

Nutzungsverlauf

Nachdem anfänglich der Einsatz von Stud.IP nur sehr zögerlich begonnen hatte, ist seit dem Wintersemester 2005/06 eine kontinuierliche Zunahme zu verzeichnen.



Gemessen wurden die Seitenaufrufe pro Semester. Jeder Seitenaufruf umfasst die Zugriffe auf alle Elemente (Texte, Bildelemente und Dateien) einer Seite.

Studiens- und Prüfungsverwaltung

Im Berichtszeitraum wurden Versions-Updates der HIS-Software für die Studiens- und Prüfungsverwaltung implementiert und einige Anpassungen an den Self-Service-Funktionen vorgenommen. Der doppelte Aufwand für viele Funktionen, die für Studierende in Diplom- und Bachelor-Studiengängen notwendig waren, konnte mit der neuen Version der HIS-Software reduziert werden.

Rückmeldung Online

Zur Rückmeldekampagne zum Wintersemester 2008/09 erfolgte die Vereinheitlichung des Zugangs zur Studiens- und Prüfungsverwaltung für Studierende der Bachelor- und Diplom-Studiengänge. Die Online-Rückmeldung und das Ausdrucken der Bescheinigung erfolgten nun für alle Studierenden über den gesicherten Zugang mittels Transaktions-Nummern, wie man sie vom Online-Banking kennt.

Während die Studierenden der Bachelor-Studiengänge das TAN-Verfahren schon seit Beginn Ihres Studiums durch die elektronische Prüfungsverwaltung (ePV) kennen, war das Verfahren für die Studierenden der Diplom-Studiengänge neu und nicht ohne Anlaufschwierigkeiten. In den ersten Stunden nach der Umstellung haben die Initialisierungs-TANs für die Diplom-Studierenden noch nicht einwandfrei funktioniert, dieser Fehler konnte aber noch am gleichen Tag behoben werden.

Ein häufiger Grund für die Probleme der Studierenden war, dass die Anleitung zur Online-Rückmeldung manchmal gar nicht oder nicht richtig gelesen wurde – manches war vielleicht auch nicht deutlich genug formuliert. So erhielt das Beratungs- und Informations-Team des Rechenzentrums viele Anfragen, weil Studierende vergessen hatten, ihre TAN-Liste freizuschalten oder weil sich z.B. die Datei „Bescheinigung nach § 9 Bafög“ aufgrund von individuellen Browsereinstellungen, veraltetem PDF-Reader oder der Verwendung ungeeigneter PDF-Reader nicht öffnen ließ.

Positiv bewertet wurde von den Studierenden, dass die Wartezeit bis zum Aktualisieren der FH-Card mit dem neuen Verfahren entfällt und der Aufdruck noch am Tag der Online-Rückmeldung aktualisiert werden kann.

Elektronische Prüfungsverwaltung (ePV)

Die ePV ist ein Teil der Studiens- und Prüfungsverwaltung und wird immer umfangreicher. Eine besondere Herausforderung stellte die rechtzeitige Implementierung der zahlreichen neuen Studiengänge und Prüfungsordnungen dar. Zum Wintersemester 2008/09 wurde die ePV auch für die Fakultät Fahrzeugtechnik eingeführt. Damit wird die ePV jetzt in allen Fakultäten und Fachbereichen genutzt.

Online-Bewerbung

In diesem Jahr konnte die Online-Bewerbung erstmals sowohl für das Sommersemester 2008 als auch für das WS 2008/09 eingesetzt werden. Immer mehr Studieninteressierte bevorzugen das papierlose Verfahren für Ihre Bewerbung um einen Studienplatz. Waren es für das Sommersemester 2008 etwa

48% der Bewerbungen die online erfolgten, haben für das Wintersemester 2008/09 ca. 63% der Studienplatzbewerber/innen die Online-Bewerbung gewählt.

Virtualisierung aller Server und Energieeinsparung im Rechenzentrum

An der FH Braunschweig/Wolfenbüttel nehmen die Technikdichte und damit der Energieverbrauch ständig zu. Mit der Virtualisierung von Servern unter Solaris steuert das Rechenzentrum seit Jahren diesem Trend entgegen. Die Virtualisierung von Servern ermöglicht es, die Hardware besser auszulasten, Energie einzusparen und die Ausfallsicherheit zu erhöhen. Diese innovative Technik ist nun auch für Windows-Server und Linux-Systeme technisch ausgereift. Im vergangenen Jahr wurden daher alle älteren Server in ein Blade-Center überführt.

Abwehr von Spam-Mails

Eine 100%ige Spam-Abwehr gibt es nicht. Immer wieder ist der Server der Hochschule massiven Spam-Attacken ausgesetzt. Im August 2007 wurde vom Rechenzentrum ein sogenanntes Greylisting eingeführt, welches nun seit über einem Jahr erfolgreich im Einsatz ist. Im Mai 2008 wurde ein neuer Server für die Bewertung von Spam und Viren in Betrieb genommen. Dadurch konnte der Bewertungsprozess erheblich beschleunigt werden.

Projekte und Kooperationen

NDS-AAI – landesweite Authentifizierungs- und Autorisierungsinfrastruktur

Der Leiter des Rechenzentrums der FH Braunschweig/Wolfenbüttel, Herr Dipl.-Ing. Peter Franke, hat den Vorsitz des „Landesarbeitskreis Niedersachsen für Informationstechnik/Hochschulrechenzentren“ (LANIT) übernommen. Seit seinem Amtsantritt wurde in Niedersachsen die Authentifizierungs- und Autorisierungs-Infrastruktur (Nds-AAI) unter Nutzung von Shibboleth vorangetrieben. Diese Infrastruktur soll es insbesondere Studierenden ermöglichen, Lerninhalte von E-Learning-Plattformen der verschiedenen Hochschulen zu nutzen, ohne an allen diesen Hochschulen einen Account haben zu müssen.

Die erste Anwendung, die über die Nds-AAI zugänglich gemacht wurde, ist die E-Learning-Software StudIP. Inzwischen sind für 14 Hochschulen des Landes Niedersachsen die technischen Arbeiten abgeschlossen. Eine Inbetriebsetzung ist inzwischen erfolgt.

Einführung der Chipkarte an der Uni Hildesheim erfolgreich abgeschlossen

Die Erfahrungen bei der Einführung der FH-Card an der FH Braunschweig/Wolfenbüttel wurden vom Rechenzentrum nutzbringend als Auftragsarbeit bei der Einführung einer Chipkarte an der Universität Hildesheim eingebracht. Das Projekt wurde im Mai 2008 erfolgreich abgeschlossen.



Abgeschlossene Kooperationsverträge der FH Braunschweig/Wolfenbüttel im Studienjahr 2007

Agreement between FH Braunschweig/Wolfenbüttel (FH-BS/WF), Nelson Mandela Metropolitan University (NMMU), German Academic Exchange Service (DAAD) und Volkswagen of South Africa (Pty) Ltd (VW-SA)

Vereinbarung zwischen TV 38 e.V. und der Stadt Wolfenbüttel, dem Landkreis Wolfenbüttel sowie der FH Braunschweig/Wolfenbüttel

Kooperationsvertrag zum Dualen Studium und Praxisorientierten Studium zwischen der FH Braunschweig/Wolfenbüttel und der Autovision GmbH Wolfsburg

Vereinbarung zwischen der FH Braunschweig/Wolfenbüttel und dem Studentenwerk Braunschweig über die Einrichtung und den Betrieb einer zusätzlichen Krippengruppe in der Kindertagesstätte „Zwergenbutze“ des Studentenwerks in Wolfenbüttel

Kooperation zur Förderung von Existenzgründungen zwischen der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel und Technischen Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig

Internationales Kooperationsabkommen zwischen der Universidad de Valladolid (Spanien) und der FH Braunschweig/Wolfenbüttel, Fachbereich Versorgungstechnik

Hangzhou-Deklaration

Kooperationsvertrag über die Zusammenarbeit im Studiengang Betriebswirtschaftslehre im Praxisverbund mit integrierter Berufsausbildung (Bachelor of Arts) zwischen der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel, Fachbereich Wirtschaft und der BKB Aktiengesellschaft Helmstedt

Kooperationsvertrag zwischen dem Universidad Tecnológica Nacional Facultad Reg. General Pacheco und der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel

Convenio de Cooperación entre la Universidad Austral, de Buenos Aires und der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel

Vertrag zur Ergänzung der Kooperationsvereinbarung vom 18.06.2001 zwischen der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig und der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel

Kooperationsvereinbarung zwischen der Brunswick European Law School der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel und dem Chinesischen Zentrum Hannover e.V. / Konfuzius-Institut Hannover (CZH/KIH)

Forschungs- und Entwicklungsvertrag zwischen der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt Braunschweig und Berlin (PTB) und der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel

Rahmenvereinbarung für das MINT*-Kooperationsnetz Braunschweig der Stiftung NiedersachsenMetall
Kooperationsvertrag über die Zusammenarbeit in dem weiterbildenden Master-Fernstudiengang „Sozialmanagement“ zwischen der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel und der Akademie Klausenhof gGmbH

Vereinbarung zwischen der FH Braunschweig/Wolfenbüttel und dem Studentenwerk Braunschweig zum Projekt „Copy-Print-System“

Kooperationsvereinbarung zwischen der CA Engineering und Service GmbH und der FH Braunschweig/Wolfenbüttel, Institut für Fahrzeugbau Wolfsburg zum Vorhaben „Errichtung eines Product Evaluation Center (Testzentrum)“

Kooperationsvereinbarung zwischen der Deutschen Angestellten-Krankenkasse und der FH Braunschweig/Wolfenbüttel

Kooperationsvereinbarung zwischen der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel, Fachbereich Sozialwesen und dem Arbeitskreis der Opferhilfen in Deutschland e.V.

Kooperationsvertrag über die Zusammenarbeit im Studiengang Maschinenbau im Praxisverbund mit integrierter Berufsausbildung zwischen der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel und der B&W Fahrzeugentwicklung GmbH

Kooperationsvertrag und Nutzungsvereinbarung zwischen der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel und der AWO Junioruniversität gGmbH

Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel und der Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN Ost gGmbH

Vertrag zwischen der Stiftung Universität Hildesheim und der FH Braunschweig/Wolfenbüttel

Kooperationsvereinbarung zwischen der FH Braunschweig/Wolfenbüttel und der DEKRA Automobile GmbH

Kooperationsvereinbarung zwischen der FH Braunschweig/Wolfenbüttel, Fakultät Verkehr-Sport-Tourismus-Medien „Karl Scharfenberg“ und dem Europäischen Tourismus Institut an der Universität Trier

Kooperationsvereinbarung „Frühstudium“ zwischen der FH Braunschweig/Wolfenbüttel, Fachbereich Informatik und der Teutloff Schule Braunschweig, Berufsfachschule für Technische Assistenten für Informatik (BFS TAI, staatlich anerkannte Ersatzschule)

Kooperationsvertrag zwischen der FH Braunschweig/Wolfenbüttel, Fachbereich Versorgungstechnik und der Firma IBB Becker + Becker Ingenieurgesellschaft mbH

Kooperationsvertrag zwischen der FH Braunschweig/Wolfenbüttel, Fachbereich Versorgungstechnik und dem Ingenieurbüro Meinhardt Fulst

Kooperationsvertrag zwischen der FH Braunschweig/Wolfenbüttel, Fachbereich Versorgungstechnik und der Firma Imtech Deutschland GmbH & Co. KG Niederlassung Kassel – Region Mitte

Kooperationsvertrag der FH Braunschweig/Wolfenbüttel, Fachbereich Versorgungstechnik und der Firma Kieback & Peter GmbH & Co. KG

Kooperationsvertrag der FH Braunschweig/Wolfenbüttel, Fachbereich Versorgungstechnik und der Firma m+p consulting Nord GmbH

Kooperationsvertrag der FH Braunschweig/Wolfenbüttel, Fachbereich Versorgungstechnik und der Firma Viega GmbH & Co. KG

Kooperationsvertrag zwischen der Kaliningrader Staatlichen Technischen Universität (Russland) und der FH Braunschweig/Wolfenbüttel

Kooperationsvereinbarung – „Frühstudium“ zwischen der FH Braunschweig/Wolfenbüttel und der Berufsfachschule für Technische Assistenten für Informatik – Teutloff Schule, Hildesheim

Die Kooperationsverträge können von Hochschulangehörigen beim Präsidium (Frau Bläsing) eingesehen werden.



Verzeichnis der Senatsbeschlüsse zu Beratungspunkten
(1. September 2007 bis 31. August 2008)

Nr.	Sitzung	Beschluss	TOP
1	11.10.2007	Bestellung von Herrn Distler als Mitglied für den Regionalrat Wolfenbüttel des Studentenwerks Braunschweig	II.2
2	11.10.2007	Richtlinie zur W-Besoldung	III.2
3	11.10.2007	Agreement between FH Braunschweig/Wolfenbüttel (FH-BS/WF), Nelson Mandela Metropolitan University (NMMU), German Academic Exchange Service (DAAD) und Volkswagen of South Africa (Pty) Ltd (VW-SA)	III.4a
4	11.10.2007	Vereinbarung zwischen TV 38 e.V. und der Stadt Wolfenbüttel, dem Landkreis Wolfenbüttel sowie der FH Braunschweig/Wolfenbüttel	III.4b
5	11.10.2007	Kooperationsvertrag zum Dualen Studium und Praxisorientierten Studium zwischen der FH Braunschweig/Wolfenbüttel und der Autovision GmbH Wolfsburg	III.4c
6	11.10.2007	Vereinbarung zwischen der FH Braunschweig/Wolfenbüttel und dem Studentenwerk Braunschweig über die Einrichtung und den Betrieb einer zusätzlichen Krippengruppe in der Kindertagesstätte „Zwergenbutze“ des Studentenwerks in Wolfenbüttel	III.4d
7	11.10.2007	Kooperation zur Förderung von Existenzgründungen zwischen der FH Braunschweig/Wolfenbüttel und der Technischen Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig	III.4e
8	11.10.2007	Internationales Kooperationsabkommen zwischen der Universidad de Valladolid (Spanien) und der FH Braunschweig/Wolfenbüttel, Fachbereich Versorgungstechnik	III.4f
9	20.12.2007	Hangzhou-Deklaration	III.4a
10	20.12.2007	Kooperationsvertrag über die Zusammenarbeit im Studiengang BWL im Praxisverbund mit integrierter Berufsausbildung (Bachelor of Arts) zwischen der FH Braunschweig/Wolfenbüttel, Fachbereich Wirtschaft und der BKB Aktiengesellschaft Helmstedt	III.4b
11	20.12.2007	Kooperationsvertrag zwischen dem Universidad Tecnológica Nacional Facultad Reg. General Pacheco und der FH Braunschweig/Wolfenbüttel	III.4c
12	20.12.2007	Convenio de Cooperación entre la Universidad Austral, de Buenos Aires und der FH Braunschweig/Wolfenbüttel	III.4d
13	20.12.2007	Vertrag zur Ergänzung der Kooperationsvereinbarung vom 18.06.2001 zwischen der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig und der FH Braunschweig/Wolfenbüttel	III.4e
14	20.12.2007	Kooperationsvereinbarung zwischen der Brunswick European Law School der FH Braunschweig/Wolfenbüttel und dem Chinesischen Zentrum Hannover e.V. / Konfuzius-Institut Hannover (CZH/KIH)	III.4f
15	20.12.2007	Forschungs- und Entwicklungsvertrag zwischen der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt Braunschweig und Berlin (PTB) und der FH Braunschweig/Wolfenbüttel	III.4g
16	24.01.2008	Einleitung des Akkreditierungsverfahrens für die Bachelorstudiengänge „Medienmanagement“ (B.A.) und „Computersimulation im Ingenieurwesen“ (B.Sc.) in der Fakultät Verkehr-Sport-Tourismus-Medien „Karl Scharfenberg“	III.1
17	24.01.2008	Rahmenvereinbarung für das MINT*-Kooperationsnetz Braunschweig der Stiftung NiedersachsenMetall	III.4a
18	24.01.2008	Kooperationsvertrag über die Zusammenarbeit in dem weiterbildenden Master-Fernstudiengang „Sozialmanagement“ zwischen der FH Braunschweig/Wolfenbüttel und der Akademie Klausenhof gGmbH	III.4b
19	24.01.2008	Besetzung von Senatskommissionen und Ausschüssen sowie Wahl von Beauftragten	II.2
20	03.04.2008	Körperschaftsvermögen: Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2008	III.1
21	03.04.2008	Einleitung des Akkreditierungsverfahrens für den Bachelorstudiengang „Controlling und Informationstechnologie in der Gesundheitswirtschaft“ (B.A.) im Fachbereich Gesundheitswesen	III.2a
22	03.04.2008	Einleitung des Akkreditierungsverfahrens für den Online-Bachelorstudiengang „Wirtschaftsinformatik“ (B.Sc.) im Fachbereich Informatik	III.2b
23	03.04.2008	Einleitung des Akkreditierungsverfahrens für die Bachelorstudiengänge „Stadt- und Regionalmanagement“ (B.A.) und „Management des Öffentlichen Verkehrs“ (B.A.) in der Fakultät Verkehr-Sport-Tourismus-Medien „Karl Scharfenberg“	III.2c

24	03.04.2008	Einleitung des Akkreditierungsverfahrens für die Bachelorstudiengänge - „Automobiltechnik“ mit den drei Studienrichtungen Fahrzeugaggregate und Fahrwerktechnik, Fahrzeugproduktion und Umwelt, Fahrzeugaufbauentwicklung (B.Eng.) - „Fahrzeuginformatik und -elektronik“ (B.Eng.) - „Fahrzeuggestaltung und -kunststoffe“ (B.Eng.) - „Fahrzeuginformatik im Praxisverbund“ (B.Eng.) - „Fahrzeugaufbauentwicklung im Praxisverbund“ (B.Eng.) im Fachbereich Fahrzeug-, Produktions- und Verfahrenstechnik	III.2d
25	03.04.2008	Umwandlung des Fachbereichs Fahrzeug-, Produktions- und Verfahrenstechnik zur Fakultät „Fahrzeugtechnik“	III.3
26	03.04.2008	Neufassung der Ordnung über den Nachweis einer praktischen Tätigkeit für ein Studium an der FH Braunschweig/Wolfenbüttel	III.5
27	03.04.2008	Nominierung von Mitgliedern und Nachrückern/innen für die Kommissionen und Ausschüsse des Senats	III.6
28	03.04.2008	Vereinbarung zwischen der FH Braunschweig/Wolfenbüttel und dem Studentenwerk Braunschweig zum Projekt „Copy-Print-System“	III.7a
29	03.04.2008	Kooperationsvereinbarung zwischen der CA Engineering und Service GmbH und der FH Braunschweig/Wolfenbüttel, Institut für Fahrzeugbau Wolfsburg zum Vorhaben „Errichtung eines Product Evaluation Center (Testzentrum)“	III.7b
30	03.04.2008	Kooperationsvereinbarung zwischen der Deutschen Angestellten-Krankenkasse und der FH Braunschweig/Wolfenbüttel	III.7c
31	03.04.2008	Kooperationsvereinbarung zwischen der FH Braunschweig/Wolfenbüttel, Fachbereich Sozialwesen und dem Arbeitskreis der Opferhilfen in Deutschland e.V.	III.7d
32	03.04.2008	Kooperationsvertrag über die Zusammenarbeit im Studiengang Maschinenbau im Praxisverbund mit integrierter Berufsausbildung zwischen der FH Braunschweig/Wolfenbüttel und der B&W Fahrzeugentwicklung GmbH	III.7e
33	03.04.2008	Kooperationsvertrag und Nutzungsvereinbarung zwischen der FH Braunschweig/Wolfenbüttel und der AWO Junioruniversität gGmbH	III.7f
34	03.04.2008	Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen der FH Braunschweig/Wolfenbüttel und der Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN Ost gGmbH	III.7g
35	22.05.2008	Neufassung der Zulassungsordnung für die zulassungsbeschränkten grundständigen Studiengänge der FH Braunschweig/Wolfenbüttel	III.1
36	22.05.2008	Vertrag zw. der Stiftung Universität Hildesheim und der FH Braunschweig/Wolfenbüttel	III.2a
37	22.05.2008	Kooperationsvereinbarung zwischen der FH Braunschweig/Wolfenbüttel und der DEKRA Automobile GmbH	III.2b
38	22.05.2008	Kooperationsvereinbarung zwischen der FH Braunschweig/Wolfenbüttel, Fakultät Verkehr-Sport-Tourismus-Medien „Karl Scharfenberg“ und dem Europäischen Tourismus Institut an der Universität Trier	III.2c
39	22.05.2008	Kooperationsvereinbarung „Frühstudium“ zwischen der FH Braunschweig/Wolfenbüttel, Fachbereich Informatik und der Teutloff Schule Braunschweig, Berufsfachschule für Technische Assistenten für Informatik (BFS TAI, staatlich anerkannte Ersatzschule)	III.2d
40	03.07.2008	Körperschaftsvermögen – Bilanz 2007	III.2a
41	03.07.2008	Prüfungsausschuss für d. Körperschaftsvermögen Prof. Dr. S. Stobbe + Prof. Dr. H. J. Bender	III.2b
42	03.07.2008	Neufassung der Zulassungsordnung für die zulassungsbeschränkten grundständigen Studiengänge der FH Braunschweig/Wolfenbüttel	III.5
43	03.07.2008	Neufassung der Ordnung über den Nachweis einer praktischen Tätigkeit für ein Studium an der FH Braunschweig/Wolfenbüttel	III.6
44	03.07.2008	Neufassung der Ehrungsordnung der FH Braunschweig/Wolfenbüttel	III.7
45	03.07.2008	Einleitung des Akkreditierungsverfahrens für den Bachelorstudiengang „Informatik im Praxisverbund“ im Fachbereich Informatik	III.8
46	03.07.2008	Antrag auf Anerkennung des IKT (Institut für Kommunikations Systeme und Technologien) als An-Institut der FH Braunschweig/Wolfenbüttel	III.9
47	03.07.2008	Änderung des Wahlverfahrens: Onlinewahl	III.11
48	03.07.2008	Kooperationsvertrag zwischen der FH Braunschweig/Wolfenbüttel, Fachbereich Versorgungstechnik und der Firma IBB Becker + Becker Ingenieurgesellschaft mbH	III.12a



49	03.07.2008	Kooperationsvertrag zwischen der FH Braunschweig/Wolfenbüttel, Fachbereich Versorgungstechnik und dem Ingenieurbüro Meinhardt Fulst	III.12b
50	03.07.2008	Kooperationsvertrag zwischen der FH Braunschweig/Wolfenbüttel, Fachbereich Versorgungstechnik und der Firma Imtech Deutschland GmbH & Co. KG Niederlassung Kassel – Region Mitte	III.12c
51	03.07.2008	Kooperationsvertrag zwischen der FH Braunschweig/Wolfenbüttel, Fachbereich Versorgungstechnik und der Firma Kieback & Peter GmbH & Co. KG	III.12d
52	03.07.2008	Kooperationsvertrag zwischen der FH Braunschweig/Wolfenbüttel, Fachbereich Versorgungstechnik und der Firma m+p consulting Nord GmbH	III.12e
53	03.07.2008	Kooperationsvertrag zwischen der FH Braunschweig/Wolfenbüttel, Fachbereich Versorgungstechnik und der Firma Viega GmbH & Co. KG	III.12f
54	03.07.2008	Kooperationsvertrag zwischen der Kaliningrader Staatlichen Technischen Universität (Russland) und der FH Braunschweig/Wolfenbüttel	III.12g
55	03.07.2008	Kooperationsvereinbarung – „Frühstudium“ zw. der FH Braunschweig/Wolfenbüttel u. der Berufsfachschule für Technische Assistenten für Informatik – Teutloff Schule, Hildesheim	III.12h

Herausgeberin

Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel
 Salzdahlumer Str. 46/48
 38302 Wolfenbüttel
www.fh-wolfenbuettel.de

Text

Dipl.-Biol. Constanze Bethmann
 Dipl.-Ing. Roland Distler
 Henryk Dobrakowski
 Dipl.-Ing. Peter Franke
 Dipl.-Päd. Renate Gehrke
 RA Rainer Kolbe
 Dipl.-Kfm., Dipl.-Ing. Detlef Puchert
 ROARin Claudia Rogge
 Dipl.-Kff. Manuela Sentner
 Elvi Thelen M.A.
 Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach
 AdL Holger Zimpel

Redaktion und Layout

Dipl.-Kff. Manuela Sentner
 Die Kirstings, Braunschweig

Bild

Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel
 Die Kirstings, Braunschweig



Winter am Campus Salzgitter



Frühling am Campus Wolfsburg

**Fachhochschule
Braunschweig/Wolfenbüttel**

Salzdahlumer Str. 46/48

38302 Wolfenbüttel

Telefon: 05331-939 0

Fax: 05331-939 10 72

Internet: www.fh-wolfenbuettel.de

E-Mail: info@fh-wolfenbuettel.de